



Höhnharter Nachrichten

INFORMATIONEN FÜR ALLE GEMEINDEBÜRGER



Ehrenring für Dr. Gerhard Beck



Ehrenring für Berta Bernhofer

Toni Innauer
zu Gast in
Höhnhart



„Tag der offenen Tür“ bei der neuen Skisprungschanze



Der Bürgermeister informiert



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Diesmal kommt die Gemeindezeitung mit Verspätung zu Euch. Im nächsten Jahr werden wir aber zu fixen Terminen die Gemeindezeitung viermal im Jahr regelmäßig erscheinen lassen. Ich möchte Sie jetzt wieder über die letzten Gemeinderatssitzungen aber auch über sonstige Gegebenheiten informieren.

Gemeinderats-Sitzung am 24. April 2008

Kanalfinanzierung

Das Land hat beim Bauabschnitt 02 nach erfolgter Kollaudierung auf Grund niedriger Kosten das Landesdarlehen von Euro 205.721,72 auf Euro 170.478,00 reduziert und dafür einen neuen Schuldschein ausgestellt, der vom Gemeinderat beschlossen wurde. Das Landesdarlehen ist vorerst für 10 Jahre zinsen- und tilgungsfrei. Ob es später einmal zurückgezahlt werden muss oder ob die Tilgungsfrist neuerlich verlängert wird, wird das Land zum gegebenen Zeitpunkt dann entscheiden.

Nutzungsvertrag mit ISG

Mit der ISG (Innviertler Siedlungsgenossenschaft) in Ried wurde für das Büro und die Gemeinschaftsräume ein Nutzungsvertrag abgeschlossen, denn für diese Räumlichkeiten muss die Gemeinde den Mietzins entrichten, das sind derzeit € 249,54 im Monat. Das Büro ist für die Betreuungsperson gedacht und die Gemeinschaftsflächen im Stiegenhaus

für den gemeinsamen Aufenthalt der Bewohner. Auch bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass noch drei Wohnungen frei sind.

Mietvertrag mit Caritas

Mit der Caritas für Betreuung und Pflege wurde ein Mietvertrag abgeschlossen. Die Gemeinde vermietet das seinerzeit als Abstellraum verwendete Zimmer neben dem Hintereingang des Gemeindeamtes an die Caritas, die es als Büro für die Einsatzleitung (Frau Ingeborg Mühlbacher) verwendet.

Straßenbauvorhaben 2008

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass im heurigen Jahr noch folgende Bauvorhaben durchgeführt werden:

- Kreuzungsausbau in Haging
- Asphaltierung der Siedlungsstraße in Stegmühl und
- Oberflächenwasserableitung mit Retentionsbecken im Bereich der Fa. Muraier

Güterwegerhaltungsverband

Die Gemeinde Höhnhart ist mit Beschluss dem Güterweg-Erhaltungsverband Alpenvorland beigetreten, der sich aus den Gemeinden der Bezirke Braunau, Gmunden und Vöcklabruck zusammensetzt. Nicht alle Gemeinden werden diesem Verband angehören, weil es auch welche gibt, die keine Güterwege haben. Es sind aber über 100 Gemeinden, die diesem Verband angehören werden. Es ist übrigens der letzte Verband, der in Oberösterreich gegründet worden ist. Damit gibt es in OÖ. nun flächendeckend sechs solche Erhaltungsverbände. Die Aufgaben des Verbandes sind Instandhaltung (ohne Winterdienst und Grünflächenpflege), die Instandsetzung von Güterwegen sowie die Behebung von Katastrophenschäden an diesen Wegen. Als Grundlage für das Handeln dient eine



Tourismusabgabeverordnung

Der Gemeinderat ändert die am 28.2.2008 beschlossene Tourismusabgabeverordnung. Die Höhe der Tourismusabgabe, die von den Unterkunftsgebern eingehoben und abgeführt werden muss, beträgt nunmehr für Personen vom 6. bis 15. Lebensjahr € 0,19 und für Personen ab dem 15. Lebensjahr € 0,75 pro Nächtigung. In der vorangegangenen Verordnung wurden diese Sätze irrtümlich ermässigt. Einem Beschluss des Tourismusverbandes zufolge aber haben die Mitgliedsgemeinden jedoch den vollen Betrag laut Gesetz einzuheben.

Zustandserfassung aller Güterwege (messtechnische Zustandsaufnahme und eine visuelle Begutachtung). Als Gegenleistung hat die Gemeinde pro Kilometer Güterweg einen Beitrag von dzt. Euro 581,- jährlich an den Verband abzuführen. Der Verband selbst erhält natürlich für seine Arbeiten Unterstützung vom Land in Form von Landesbeiträgen und Bedarfszuweisungen. Die Gesamtlänge der Güterweg in der Gemeinde Höhnhart beträgt 23,940 km, sodass sich für die Gemeinde eine jährliche Beitragszahlung in Höhe von Euro 13.944,- ergeben wird. Es wurde uns versprochen, dass in

jeder Gemeinde jährlich Arbeiten im Mindestausmaß dieses Beitrages durchgeführt werden. Der Verband nimmt offiziell ab 1.1.2009 seine Tätigkeit auf.

Für die Jahre 2009 und 2010 habe ich die Sanierung des Güterweges Außerleiten sowie sonstige Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von jährlich rund € 30.000,- ausverhandelt, also in Summe werden in den beiden Jahren ca. € 200.000,- in die Güterwege an Sanierungsmaßnahmen investiert.

Ausschusserweiterung

Aufgrund der Gemeindeordnungsnovelle hat der Gemeinderat dem bestehenden „Ausschuss für örtliche Umweltfragen sowie für Familien- und Seniorenangelegenheiten“ nun neu auch den Bereich „Integrationsangelegenheiten“ übertragen.

Leitungskataster

Nach Einholung von Angeboten hat der Gemeinderat der Fa. Hitzfelder & Pillichhammer (Hipi) den Auftrag für die Erstellung eines digitalen Leitungskatasters für die Ortskanäle (einschließlich der „Fremdleistung TV-Befahrung, Spülen“ sowie „Fremdleistung Schachtinspektion“) und für die Wasserversorgungsanlage erteilt. Das Land förderte den dig. Leitungskataster mit 2 Euro/Lfm. Es ist wichtig, dass die in den letzten 10 Jahren gemachten Kanalinvestitionen, die größtenteils unter der Erde erfolgt sind, genau erhoben und dann auch laufend gewartet werden. Dazu gehört auch die Kamerabefahrung alle 10 Jahre, mit welcher Schäden genau festgestellt bzw. lokalisiert werden können. Der dig. Leitungskataster kann laufend mit Daten befüllt werden, sodass jederzeit bei Bedarf die notwendigen Informationen abgerufen werden können.

Zusatzvereinbarung

Mit der Fa. Muraier wurde hinsichtlich der Ableitung der Oberflächenwässer eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen, mit welcher sichergestellt wird, dass die Oberflächenwässer von öffentlichen Wegflächen über seine Anlage zum geplanten Retentionsbecken der Gemeinde abgeleitet werden. Von diesem Rückstaubecken werden dann die Oberflächenwässer (zeitlich verzögert) zum St. Veiterbach mit Rohren abgeleitet. Bei diesen Baumaßnahmen wird die Gemeinde vom landw. Wasserbau beim Land unterstützt und stellt die notwendigen Fachkräfte zur Verfügung.

Flächenwidmungsplanänderung

Schließlich wurde bei dieser Sitzung noch mit Dringlichkeitsantrag eine Flächenwidmungsplanänderung in Herbstheim 42 beschlossen. Hier geht es um die Schaffung einer zusätzlichen Bauparzelle für die Errichtung eines Wohnhauses.

Gemeinderatssitzung am 2. Juli 2008



Friedhofsmauer

Die Gemeinde beteiligt sich am Pfarrprojekt „Außenrestaurierung der Pfarrkirche“ in der Form, dass sie einerseits die Pflasterungsarbeiten um die Kirche (im kommenden Frühjahr) und andererseits die Instandsetzung der Friedhofsmauer übernimmt. Mit der Instandsetzung der Friedhofsmauer wurde bereits begonnen. Die Gesamtkosten hierfür wurden auf € 100.000,- geschätzt. Landesrat Dr. Stockinger hat mir bei einem Sprechtag € 55.000,- Unterstützung zur Finanzierung dieses Aufwandes zugesagt, allerdings aufgeteilt auf zwei Jahre (2009 = € 30.000,- und 2010 = € 25.000,-). Dazu hat der Gemeinderat nun auf Basis dieser Zusage einen Finanzierungsvorschlag beschlossen, der dem Land für dieses Förderungsansuchen übermittelt wird. Zusätzlich hat mir bei einer Vorsprache LR Hiesl zwei Mitarbeiter der Straßenmeisterei zur Durchführung der Pflasterungsarbeiten rund um die Kirche zugesagt.

Asphaltierungsarbeiten – Auftragsvergabe

Der Gemeinderat hat die heuer noch geplanten Asphaltierungsarbeiten mit einer vorläufigen Auftragssumme von € 41.527,37 an die Fa. Leithäusl aus Mehrnbach vergeben.

Subvention für den Musikverein

Für den Ankauf/Ersatzbeschaffung von Musikinstrumenten und zur Finanzierung des Vereinsaufwandes (dazu gehört auch die Miete, die für die Musikräumlichkeiten an die Gemeinde zu entrichten ist) hat der Gemeinderat für die nächsten fünf Jahre (2008 bis einschl. 2012) eine Jahressubvention in der Höhe von € 6.100,- einstimmig beschlossen.

Kindergarten-Tarifordnung

Die bereits im Vorjahr beschlossene Tarifordnung wurde auf Grund des § 10 der Kindergärten- und Hortelternbeitragsverordnung 2008 des Landes OÖ. geringfügig geändert. Der Höchst- und Mindestbeitrag (€ 90/36 monatlich) bleiben unverändert. Für jedes zweite oder weitere Kind, das den Kindergarten besucht, gibt es nun wieder eine 50 %-ige Ermäßigung, wie schon in den Jahren zuvor. Für den Kindergartentransport ist ein Beitrag von € 9,- pro Monat zu entrichten. Der Gemeinderat hat dieser geänderten Tarifordnung einstimmig zugestimmt.

Neu: Familienförderung durch die Gemeinde

Neu ist die vom Familienausschuss beantragte sog. Schulstarthilfe für Schulanfänger, die der Gemeinderat einstimmig beschlossen hat. Diese Beihilfe wird erstmals ab September 2008 für die Schulanfänger (1. Klasse Volksschüler) den Eltern/Erziehungsberechtigten zur Auszahlung gebracht. Die Schulstarthilfe beträgt für jedes Schulanfängerkind € 50,-. Dieser Betrag erhöht sich um jeweils € 50,- für jedes Kinder in der Familie, für das Familienbeihilfe bezogen wird. Bei der Antragstellung im Gemeindeamt ist daher der Nachweis des Finanzamtes über die Gewährung von Familienbeihilfe vorzulegen.

Resolutionsantrag der FPÖ

Mit den Stimmen der FPÖ und ÖVP wurde eine Resolution beschlossen und an alle Landtagsfraktionen sowie zuständigen Regierungsmitgliedern zugeleitet. In dieser Reso-

lution wird die öö. Landesregierung aufgefordert, die im Rahmen der „Wohnbauförderung – Neu“ erlassene Verordnung dahingehend zu ändern, dass nicht nur der Einbau von Solaranlagen als Voraussetzung für eine Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich anerkannt wird, sondern auch jener von Wärmepumpen und Hackschnitzel bzw. Pelletsanlagen sowie anderen Heizanlagen, die sich für den Betrieb mit biogenen Brennstoffen eignen.

Geschäftsordnung

Aufgrund der Novellierung der öö. Gemeindeordnung beschließt der Gemeinderat die vom Gemeindebund neu aufgelegte „Geschäftsordnung des Gemeinderates“, in welcher die Vorgangsweise im Gemeinderat (Antragstellung, Debatte, Beschlussfassung usw.) näher und zusammenfassend geregelt ist.

Dienstbetriebsordnung

Auch die Dienstbetriebsordnung, die den inneren Dienst im Gemeindeamt regelt, wurde auf Grund geänderter gesetzlicher Bestimmungen vom öö. Gemeindebund neu aufgelegt und vom Gemeinderat beschlossen.

Neuwahl eines Pflichtbereichskommandanten

Wenn in einer Gemeinde mehrere Feuerwehren ihren Standort haben, hat der Gemeinderat einen sogenannten Pflichtbereichskommandanten zu ernennen. Der Pflichtbereichskommandant ist ein dem Bürgermeister unterstelltes Organ der Gemeinde. Der Gemeinderat hat für die Funktionsperiode 2008 – 2013 den Kommandanten der FF Höhnhart HBI Martin Erhart zum Pflichtbereichskommandanten und HBI Ernst Baier, Kommandant der FF Thannstraß, zu dessen Vertreter ernannt.



Umbau der RK-Dienststelle Altheim – Befürwortung

Mit Beschluss des Gemeinderates wird der geplante Umbau und die Sanierung des Gebäudes der Rot-Kreuz-Dienststelle in Altheim grundsätzlich befürwortet. Es liegt im Interesse der Gemeinde, so heißt es in dieser Befürwortung, dass diese für Höhnhart zuständige Rettungsdienststelle entsprechend modernisiert und dem Stand der Technik angepasst wird, was sich auch positiv auf die Rettungseinsätze auswirken wird.

Mit dieser Befürwortung geht die Gemeinde aber keine Zahlungsverpflichtung ein. Die Gemeinden des Einzugsbereiches sollen mit diesen Stellungnahmen die Notwendigkeit für den Umbau und die Sanierung hervorheben und damit auch die Realisierung dieser Maßnahmen beschleunigen helfen.

Aufnahme eines Kassenkredites

Ein Kassenkredit dient zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und wird jeweils für die Dauer eines Jahres aufgenommen. Nachdem der Kreditvertrag Ende August ausläuft hat der Gemeinderat beschlossen, den weiterhin benötigten Kassenkredit mit einem Rahmen in Höhe von € 250.000,- bei der örtlichen Raiffeisenbank aufzunehmen.

Ehrung

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, dem früheren Gemeindefeldarzt Dr. Gerhard Beck in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Sport im Allgäu sowie für den Ski-Club Höhnhart im Besonderen, Dank und Anerkennung auszusprechen

und ihm den Ehrenring der Gemeinde zu verleihen. Die Überreichung dieser Ehrung erfolgte im Rahmen des 60-jährigen Ski-Club-Jubiläums. Mehr darüber an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Auftragsvergaben im Gemeindevorstand

Größere Auftragsvergaben für außerordentliche Vorhaben der Gemeinde können grundsätzlich nur vom Gemeinderat beschlossen werden. Die Gemeindeordnung sieht hier eine Möglichkeit vor, dass dieses Beschlussrecht vom Gemeinderat auf den Gemeindevorstand übertragen werden kann. Da der Gemeinderat im Jahr meist nur fünf Mal tagt, wäre eine zeitgerechte Auftragsabwicklung nur mit entsprechendem Mehraufwand durch die Anberaumung von zusätzlichen Sitzungen möglich. Daher hat der Gemeinderat mit Verordnung das Beschlussrecht für folgende ao. Vorhaben auf den Gemeindevorstand übertragen:

- Amtsgebäude neubau
- Zeugstättenbau in Aichbichl
- Schanzenbau

Allerdings ist der Bürgermeister verpflichtet, den Gemeinderat bei jeder Sitzung über die erfolgten Auftragsvergaben zu informieren. Dies geschah bisher bei jeder Sitzung.

Gemeinderatssitzung am 2. Oktober 2008

Wasserversorgungsanlage

Der Gemeinderat beschließt nochmals den Finanzierungsplan für die WVA samt Hochbehälter, weil es gegenüber der ersten Kostenschätzung zu Mehrkosten gekommen ist. Die

Gesamtkosten betragen € 725.000,- die wie folgt finanziert werden.

Anschlussgebühren 6,81 %, Eigenmittel der Gemeinde 10 %, Landesförderung 34 % und Restfinanzierung mit Darlehen, wozu es Annuitätenzuschüsse des Bundes gibt 49,19 %.

Mehrkosten sind entstanden, weil mehr Leitungen gebaut wurden als ursprünglich geplant waren und weil beim Hochbehälter mehr in die Qualität investiert wurde. Es ist nichts teurer geworden, sondern die Mehrkosten sind ausschließlich auf Umfangsänderungen zurückzuführen.

Weiters beschloss der Gemeinderat eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 100.000,- (Aufstockung auf die 49,19 %) bei der Raiffeisenbank Höhnhart, die bei der Ausschreibung Bestbieter von insgesamt fünf Anbietern war.

Kanalbau – Erschließung der restlichen Gemeindegebietsflächen

Nach Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsstudie hat das Planungsbüro Dipl.-Ing. Hitzfelder & Pillichshammer der Gemeinde die Ableitung der Schmutzwässer aus den Ortschaften Perwart, Thannstraß und Aichbichl sowie von Einzelobjekten aus Hub und Liedschwandt zur Kläranlage in Maria Schmolln empfohlen. An diesem Kanalprojekt sind insgesamt drei Gemeinden (Höhnhart, Maria Schmolln und St. Johann/W.) beteiligt. St. Johann nur zu einem geringfügigen Teil, weil es die Häuser in der Ortschaft Schwandt anschließen möchte. Auf die drei Gemeinden entfallen somit die Kosten der Anlagenteile auf ihrem Gemeindegebiet (einschließlich notwendiger Pumpwerke), folglich müssen nur die Kosten des gemeinsamen Ableitungskanals im Verhältnis der Einwohnergleichwerte (Höhnhart 55 %, Maria Schmolln 31 % und St. Johann 14 %) aufgeteilt werden. Zu diesem Kanal-Projekt gehört weiters auch noch die Erschließung der Ortschaft Außerleiten sowie einzelne Objekte in Stegmühl (Hoid). Diese werden in das bereits bestehende Kanalsystem eingebunden. Die Baumaßnahmen werden noch im heurigen Jahr in Angriff genommen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist im kommenden Frühjahr vorgesehen. Damit ist auch für die Mostschank Schmiedbauer eine wichtige betriebliche Grundlage geschaffen worden. Ohne einen Kanalanschluss hätte er sich nicht so erweitern können.

Flächenwidmungsplanänderungen

Für folgende zwei Flächenwidmungsplanänderungen hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst und damit die Einleitung des Änderungsverfahrens ermöglicht:

- Maier-Papier: Erweiterung des gemischten Baugebietes um einen Grundstücksstreifen in östliche Richtung (südlich von Elektro Moser)
- Wenger Alois: Ersichtlichmachung der von ihm geplanten Schifflugweltrekordschance für Jedermann

Trinkwasserabfüllung

Zu einer Unterschriftenaktion der FPÖ sowie Besuchern bei dieser Gemeinderatssitzung hat die Überlegung geführt, in Dötting (westlich des dort angesiedelten Betriebes Falterbauer) eine Trinkwasserabfüllhalle und einem dazugehörigen Handelsbetrieb durch ein auswärtiges Unternehmen zu ermöglichen.

Dazu möchte ich etwas weiter ausholen, weil über diese Angelegenheiten leider unwahre Gerüchte entstanden sind.

Ursprünglich wollte Herr Reischenböck im Jahr 2002 (damals war ich noch nicht Bürgermeister) auf seinem Grundstück in Feichta (an der Gemeindegrenze zu St. Johann) diese Abfüllhalle errichten. Zu diesem Zeitpunkt hat der Gemeinderat dieses Vorhaben unterstützt und hat für das Grundstück in Feichta einen Baulandvertrag ausgestellt, dessen Gültigkeit erst im Mai dieses Jahres abgelaufen ist. Auf Grund dieses Vertrages und eines vorhandenen Pumpversuches hat eine Firma das besagte Grundstück mit der Absicht ersteigert, dort eine Abfüllanlage und einen Handelsbetrieb mit ca. 30 Mitarbeitern zu errichten. Die geplante Abfüllmenge wurde mit 30 Mio. Liter pro Jahr angegeben, das entspricht in etwa einem Wasserverbrauch von



200 Haushalten. Natürlich habe ich mich bei Fachleuten und Hydrologen erkundigt, ob diese Wassermenge, falls sie entnommen wird, Auswirkungen auf Wasservorkommen, Trinkwasserspiegel und landwirtschaftliche Nutzung hat. Diese Fachleute haben mir mitgeteilt, dass nach Berücksichtigung bestimmter Auflagen, die natürlich in einer Naturschutz- u. wasserrechtlichen Verhandlung festgelegt werden, keine Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes sein darf und wird. Ich habe daher veranlasst, dass man sich bei der öö. Landesregierung, Abteilung Raumordnung, mit den kompetenten und dafür zuständigen Stellen (Naturschutz, Wasserrecht, Raumordnung usw.) zusammensetzt, um darüber zu beraten. Doch kamen die Sachverständigen zu der Meinung, dass dieses Projekt in Feichta, wenn überhaupt, nur äußerst schwierig zu realisieren sein wird. Zum einen wegen der Hochwasserabflussgrenzen und zum anderen wegen eines geplanten Rückhaltebeckens in diesem Bereich. Daher wurde dann der Vorschlag gemacht, das Trinkwasser nicht in Feichta sondern in Dötting zu entnehmen. Ob es letztendlich bei allen Bewilligungsstellen durchgegangen wäre bzw. mit welchen Auflagen, kann ich nicht sagen, das hätte erst ein notwendiger Pumpversuch gezeigt, aber jedenfalls wäre der nächste Schritt ein Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gewesen, um das Verfahren einzuleiten.

Ich habe aber feststellen müssen, dass dieses Projekt die Bevölkerung aber auch den Gemeinderat verunsichert. Wasser ist verständlicherweise ein sehr sensibles Thema. Obwohl es der Gemeinde immerhin an die 30 neue Arbeitsplätze gebracht hätte, habe ich den Antrag gestellt, dieses Projekt und auch künftige Projekte, die eine Wasserabfüllung betreffen würden, nicht mehr weiter zu verfolgen.

Kindergartenabrechnung

Der Gemeinderat genehmigte die von der Pfarrcaritas vorgelegte Abrechnung über das abgelaufene Kindergartenjahr 2007/08. Die Gesamtausgaben betragen € 140.158,79. Dieser Betrag wird wie folgt finanziert:

Elternbeiträge € 27.621,00, Zuschuss der Landesregierung € 65.892,28, Ausgabenersatz durch Kindergartenfonds € 3.168,59 und Abgangsdeckung der Gemeinde € 43.476,92. Allerdings ist noch ein Beitrag des Landes für die Kinder-

gartenintegration ausständig, sodass sich der Beitrag für die Gemeinde noch entsprechend verringern wird.

Errichtung des 4Sonnen-Vital-Parcours der Sinne

In den vier Gemeinden Aspach, Hönhart, Roßbach und St. Veit soll als gemeinsames Projekt ein 4Sonnen-Vital-Parcours errichtet werden. Schwerpunkt soll die gesundheitsorientierte Fitness sein. Im Laufe des Parcours sind Geräteparks vorgesehen, wo die Wanderer leichte Gesundheits- bzw. Fitnessübungen machen können. In Hönhart wurden vier Wanderrouen (kürzere und längere) festgelegt, die miteinander verbunden sind, aber auch



Anbindungen zu den Nachbarorten Aspach und Roßbach haben werden. Kurzum, hier soll Nordic walking mit einer Erlebnis-Tour verbunden werden. Das kommt, so zeigt die Erfahrung, bei der Bevölkerung und bei den Gästen sehr gut an. Dieses Projekt wird professionell von Herrn Mag. Kurt Höfingner aus Salzburg ausgearbeitet und natürlich auch gut beschildert.

Der Gemeinderat hat sich mit dieser Investition auseinander gesetzt und beschlossen, sie im kommenden Jahr in die Tat umzusetzen. Weil es ein Gemeinschaftsprojekt zwischen vier Gemeinden ist und die gesundheitsorientierte Fitness eine große Rolle spielen wird, wird dieses Projekt als Leaderprojekt mit EU-Mitteln und Tourismusmitteln gefördert. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei der Projektgruppe „Zeitfenster Hönhart“ für die aktive Mitarbeit ganz herzlich bedanken.

Keine Gebührenerhöhung für 2009

Wie schon manchen Medienberichten entnommen werden konnte, hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, für 2009 keine Gebührenerhöhungen beim Kanal, Wasser oder Müllabfuhr vorzunehmen. Es ist ja bekannt, dass die Gebühren jährlich an die vom Land vorgegebenen Mindestgebühren bzw. an den gestiegenen Verbraucherpreisindex angepasst werden mussten.

Resolution hinsichtlich Verzicht auf die Gebührenerhöhungen 2009

Auf Antrag der SPÖ hat der Gemeinderat eine Resolution beschlossen, worin das Land aufgefordert wird, den Gemeinden die aus dem Verzicht der Gebührenerhöhungen entstehenden Mindererlöse zu ersetzen, zumal das Land auch die Gemeinden dazu angehalten hat, auf diese Gebührenerhöhungen zu verzichten, um einen Beitrag zu den eklatanten Kostensteigerungen der letzten Monate für die Bevölkerung zu leisten.

Blutspendeaktion

Ich bedanke mich wieder bei den zahlreichen Blutspendern für die Teilnahme an der Blutspendeaktion am 23. September 2008. Diesmal waren es wieder insgesamt 81 Blutspender (darunter 6 Erstspender und 2 Spender, die zum 25sten Mal Blut gespendet haben).



Der Blutspendedienst vom Roten Kreuz für OÖ. dankt allen herzlich für ihre Unterstützung. Besonders hervorheben möchte ich die Mitglieder der Feuerwehren, die sich immer sehr zahlreich beteiligen. Im Durchschnitt spenden 5,64 % der oö. Bevölkerung Blut und sorgen somit für die Versorgung der oö. Krankenhäuser mit Blut und Blutprodukten, damit Patienten in Not geholfen werden kann.



Winterdienst

Der Winterdienst durch unseren Bauhof funktioniert ja sehr gut, ich möchte jedoch erwähnen, dass ab heurigen Winter sämtliche Landesstraßen nicht mehr vom Bauhof, sondern vom Land (Straßenmeisterei, Firmen) geräumt und gestreut werden. Sollte es daher Probleme auf diesen Straßen (Oberinnviertler-Landesstraße, Frauschereck-Landesstraße, Leitrachstettner-Landesstraße sowie Waghamer-Landesstraße) geben, dann rufen Sie nicht den Bauhof (DLZ4Sonnen), sondern die Straßenmeisterei in Altheim (07723 / 422 58) an. Ich bin mir aber sicher, dass seitens der Straßenmeisterei der Winterdienst ebenfalls optimal durchgeführt wird.

Danken

möchte ich bei dieser Gelegenheit den Ehegatten Georg und Katharina Lindlbauer, die im heurigen Jahr ihre selbständige Tätigkeit wegen Pensionsübertritt aufgehört haben. Die FIAT-Werkstätte Lindlbauer war durch Jahrzehnte hindurch nicht nur ein prägendes Bild beim Ortseingang, sondern auch eine wichtige strukturelle Einrichtung, die es den Gemeindebürgern ermöglichte, seine Dienstleistungen zu Hause in Anspruch nehmen zu können. Auch so ein Betrieb ist daher ein wichtiger Nahversorger und ich bin froh, dass der Werkstättenbetrieb durch Herrn Ludwig Destinger weiter geführt werden kann.

Ich möchte mich daher einerseits bei den Ehegatten Lindlbauer namens der Gemeinde für ihre treue Gewerbeausübung bedanken und ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute und vor allem auch Gesundheit wünschen.

Dem neuen Pächter Ludwig Destinger möchte ich gratulieren, dass er sich zu diesem Schritt in die Selbständigkeit entschieden hat und ich wünsche ihm viel geschäftlichen Erfolg in Hönhart.

Geburtstagsjubilare



Katharina Zechmeister, Hönnhart 32, vollendete am 5. April 2008 ihr 85. Lebensjahr



Josef Putzinger, Perwart 3, vollendete am 2. Juni 2008 sein 80. Lebensjahr



Maria Feichtenschlager, Hatzlin in Peretsdobl 3, vollendete am 26. Juni 2008 ihr 80. Lebensjahr



Schulrätin **Erika Kovar**, Liedtschwandt 12, vollendete am 8. Juli 2008 ihr 85. Lebensjahr



Alois Feichtenschlager, Hertum in Außerleiten 2, vollendete am 30. Juli 2008 sein 95. Lebensjahr



Walter Kovar, Liedtschwandt 12, vollendete am 24. August 2008 sein 85. Lebensjahr



Maria Gramiller, Hönnhart 27, vollendete am 27. August 2008 ihr 90. Lebensjahr



Maria Mühlbacher, Sagmeisterin in Feichta 10, vollendete am 3. September 2008 ihr 80. Lebensjahr

Wir gratulieren ...

Mit Sangesfreude und Ehrgeiz ihr Wunschziel erreicht



Frau **Christa Johanna Schoßleitner**, die Gattin des früheren Schuldirektors, hat am 24. April in der Musikschule Kirchdorf/Krems das Goldene Leistungsabzeichen nach einer mehrjährigen Gesangsausbildung in der Musikschule Mattighofen mit **ausgezeichnetem Erfolg** bestanden. Über diesen großartigen Erfolg freut sich die ganze Familie mit ihr, aber auch der Kirchenchor ist sehr stolz auf sie. Denn in einem fortgeschrittenen Alter noch eine mehrjährige Gesangsausbildung zu nehmen, ist sicher eher etwas Außergewöhnliches und Großartiges.

Frau Schoßleitner ist **Sopranistin**. Die Ausbildung erfolgte sowohl in Theorie als auch in Praxis (Stimm- bildung) und dauerte von 1997 bis 2008. 2000 legte sie bereits das

bronzene Leistungsabzeichen ab, 2005 dann das silberne. Bei der Prüfung werden Stimmtechnik (Atmung usw.), die Ausdrucksweise – wie man den Text hinüber bringt, aber auch das choreographische sowie die Intonation einer Bewertung unterzogen. Dabei musste sie sowohl Werke des Barock, der Klassik und der Romantik als auch zeitgenössische Werke singen. Rund eine halbe Stunde nahmen diese gesanglichen Darbietungen in Anspruch. Frau Schoßleitner hat es bravourös gemeistert.

Ohne Unterstützung ihrer Familie und ihres Mannes hätte sie es nicht geschafft, betont Frau Schoßleitner und richtet damit einen Dank an alle aus, die sie bei der Ausbildung begleitet haben, insbesondere auch der Gesangslehrerin Gabriele Augustin. Musik wurde im Hause der Familie Schoßleitner schon immer sehr groß geschrieben. Das Ehepaar Schoßleitner war Mitglied der Volkstanzgruppe und auch bei verschiedenen Chören. Ihre Tochter Eva hat Singen und Musizieren zum Beruf gemacht und unterrichtet heute in einer Musikschule. Auch sie hat die Gesangsausbildung mit Auszeichnung bestanden.



Wer dann, wenn nicht er

Auch das muss einmal erwähnt werden. Es ist sicher nicht selbstverständlich, dass sich jemand jahrezehntelang um die Sportplatzpflege kümmert. Im besonderen ist hier die Rasendüngung gemeint. Altbürgermeister Franz Reinthaler macht dies aus Leidenschaft zum Faustballsport und es ist ihm ein Anliegen, dass die Spieler immer einen satten grünen Rasen haben, damit der Ball berechenbar bleibt. Der Rasen muss ja während der Spielzeit wöchentlich gemäht werden und wenn da nicht regelmäßig nachgedüngt werden würde, würde der Rasen verkommen und den Spielern nur Ärger verursachen. So gesehen ist es Zeit, dass auch diese Tätigkeit einmal in aller Öffentlichkeit bedankt wird.

Nichts ist selbstverständlich, schon gar nicht sollte Arbeit um „Gottes Lohn“ so selbstverständlich hingenommen werden. Werden wir uns wieder einmal bewusst, was die vielen ehrenamtlichen Helfer – egal wo immer sie ihre Arbeitskraft einsetzen – eigentlich für die Volkswirtschaft leisten. Da ist es das Mindeste, dass man sich wenigstens ab und zu bei ihnen bedankt.

Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold



Die Prüfung zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold legten am Freitag, den 16. Mai die Feuerwehrkameraden AW Alois Moser (re) und HBM Hermann Reichinger (li), Mitglieder der FF Außerleiten, in Linz ab.

Verleihung des Titels „Konsulent für das oö. Sportwesen“ an Herrn MedRat Dr. Gerhard Beck

Medizinalrat Dr. Gerhard Beck wurde vom Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer für seine besonderen Verdienste um das oö. Sportwesen mit dem Titel „Konsulent für das oö. Sportwesen“ ausgezeichnet. Die Überreichung dieser Verleihungsurkunde fand am 14. Mai in Linz statt.

In der Laudatio des Landeshauptmannes hieß es:

Mit dem Namen von Dr. Gerhard Beck verbinden nicht nur die Verantwortlichen des OÖ. Landesskiverbandes, sondern auch der Landessportorganisation die profunde Arbeitseinstellung dieses äußerst vorbildlichen ehrenamtlichen Funktionärs.

Besonders hervorzuheben ist dabei seine Tätigkeit als gewissenhafter und kompetenter Verbandsarzt und die Leitung des REHA-Zentrums in Aspach, das immer wieder mit neuen Trainings- und Behandlungsmethoden aufhorchen lässt.

Seine Kenntnisse und sein spezifisches Fachwissen als Sportarzt in Oberösterreich und Österreich haben nicht nur unsere Funktionäre und Sportler zu schätzen gelernt, sondern Herr Dr. Beck hat sich stets mit ganzem Herzen und vollem Einsatz dem Nachwuchs gewidmet.

Als Trainerreferent im Nordischen Bereich stand er den Vereinen stets mit Rat und Tat zur Seite und seine Entscheidungen sind nach wie



vor wichtige Mosaiksteine des Konzeptionsmodells des OÖ. Landesskiverbandes. Mit der Verleihung des Titels „Konsulent für das OÖ. Sportwesen“ wird Herrn Dr. Gerhard Beck für seine Leistungen und den verdienstvollen Einsatz der besondere Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Wir gratulieren dazu ebenfalls recht herzlich!

Hohe Auszeichnungen für den Ski-Club-Obmann



Man ist bereits landesweit auf den Ski-Club-Obmann Georg Schwarzmair auf Grund seines Engagements und Einsatzes für den Sport aufmerksam geworden. So hat er bei der Jahreshauptversammlung am 19. April das **Goldene Ehrenzeichen des ASVOÖ** erhalten. Und bei der Jahreshauptversammlung des Landesschiverbandes OÖ. in Altmünster am 31. Mai wurde er ebenfalls mit dem **Goldenen Verbandehrenzeichen des Landesskiverbandes OÖ.** ausgezeichnet.

Wir gratulieren dazu sehr herzlich.

Obmann Georg Schwarzmair hat bei der Übernahme der Obmannschaft kein leichtes Erbe angetreten. Gerade jetzt, wo die neue Mattenschanzen-Anlage errichtet wird, ist er voll gefordert. Denn der Ski-Club muss dazu beträchtliche Eigenleistungen erbringen. Nebenbei soll aber auch die Vereinsarbeit normal weiterlaufen. Daher ein Appell an alle Ski-Club-Mitglieder: Unterstützt den Georg, so gut es geht.

Prüfungserfolge

Christiane Bachleitner,

Perwart 10, hat in der medizinischen Akademie in Ried die Diplom-Prüfung für Physiotherapie mit Auszeichnung abgelegt.

Magdalena Hintermair,

Feichta 1, legte das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold auf der Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Katharina und Nadine Reichinger,

Mitglieder der Feuerwehr Außerleiten, haben am 26. und 27. September den Grundlehrgang in Riedersbach vorzüglich absolviert.



Christiane Bachleitner



Magdalena Hintermair

Feuerwehr-Ehrungen

Nach der Vereinsmesse am 1. Juni wurden folgende Kameraden mit der **25-jährigen Dienstmedaille des Landes** ausgezeichnet: Herbert Schwarz, Karl Schrattenecker (nahm Sohn in Empfang) und Norbert Höfelsauer. Auf dem Bild vorne die drei Geehrten und im Hintergrund Kdt. Martin Erhart (li) und Kdt-Stv. Ferdinand Moser.



Spendenübergabe an die Freiwillige Feuerwehr Außerleiten

Auf der Moto-Cross-Strecke in Außerleiten fand im April wieder das jährliche Rennen statt. Fahrer aus ganz Österreich waren bei ausgezeichneten Bedingungen am Start. Viele Zuschauer verfolgten die spannenden Rennen, darunter auch Vizebürgermeister Christian Reichinger und Landtagsabgeordneter Bgm. Franz Weinberger. Nicht nur national hat sich die Moto-Cross-Strecke einen guten Namen gemacht, kürzlich waren auch drei Weltmeister (KTM) zu Testfahrten in Außerleiten.

Für die gute Zusammenarbeit bei den Veranstaltungen möchte sich der MXC Höhnhart bei der Feuerwehr bedanken. Als kleine Unterstützung überreichte Josef Peischer (Bild rechts) im Namen des Vereins eine Spende von € 800,- an die Feuerwehrjugend Außerleiten. Die Spende nahm Kdt. Engelbert Duft (li) in Empfang.



Marschwertung

Der Musikverein Höhnhart erreichte anlässlich des 50. Bezirksmusikfestes in Tarsdorf bei der Marschwertung in der Stufe „E“ einen **ausgezeichneten** Erfolg.

Weiters erreichte der Musikverein beim Bezirksmusikfest des Bezirkes Ried in Peterskirchen in der Höchst-Stufe „E“ wiederum einen **ausgezeichneten** Erfolg.



Grundstücke in Feichta zu verkaufen

Die Bauplatzgrundstücke zwischen Binder Anton und Mühlbacher Franz in Feichta (an der Landesstraße) werden zum Verkauf angeboten.

Interessenten wenden sich direkt an Frau Karin Fröschl, Tel. 0681/1036 1827 oder per Mail an unger_g@yahoo.com.

Die Homepage der Gemeinde Höhnhart

In der linken Spalte finden Sie das **Hauptmenü** (gelbe Überschriften). Wenn ein + davor steht so gibt es Unterverzeichnisse.

Das **Newsarchiv** berichtet über alle aktuellen Angelegenheiten und Veranstaltungen in der Gemeinde. Die **aktuellsten Nachrichten** finden Sie nun gleich auf der Einstiegsseite (Home) in der Mitte unter dem Bild von Höhnhart.

Im erwähnten **Hauptmenü** finden Sie eine Reihe von Überschriften, die sich größtenteils von selbst erklären. Klicken Sie einfach das jeweilige Thema, das Sie interessiert an, Sie werden sehen, dass man sich leicht und schnell orientieren kann.

In der **Fotogalerie** als letzten Menüpunkt finden Sie eine Reihe von Fotos von den verschiedensten Veranstaltungen und Ereignissen in der Gemeinde. Meist wird auch schon in den News auf weitere Bilder in der Galerie verwiesen.

Unter dem Hauptmenü gibt es ein Feld, in das Sie einen **Suchbegriff** eingeben können, um schneller ans Ziel zu gelangen.

Schließlich finden Sie noch einen Link zum **Tourismusverband S'Innviertel** und ganz unten zur **Tiscover-Homepage**, die den Tourismus zum Inhalt hat.

Nützen Sie die **interaktiven Möglichkeiten der Homepage**: Sie können bei den meisten Hauptmenüpunkten unter Index/Neuer Eintrag selbst Einträge in die Homepage hineinstellen. Nehmen Sie davon regen Gebrauch, damit die Homepage immer am aktuellen Stand ist. Den Eintrag können Sie jedoch erst dann sehen, wenn er von der Gemeinde bzw. vom Betreuer der Homepage freigegeben wird.

Die **Homepage besteht aus drei Spalten**. Linke und rechte Spalte mit einer größeren Spalte in der Mitte.

In der **rechten Spalte** gibt es den Bereich „**Lebenslagen**“ mit 10 Über-

www.hoehnhart.ooe.gv.at

schriften. Hier werden Sie, wenn Sie das jeweilige Thema anklicken, wiederum auf die Unterverzeichnisse geführt. Wenn Sie dann eines dieser Unterverzeichnisse anklicken, werden Sie dann direkt zu „**help.gv**“ verlinkt, wo Ihnen dann umfangreiche Informationen zum jeweiligen Thema zur Verfügung stehen.

Mittig wird dann jeweils die nächste Veranstaltung angekündigt.

Auf dem **Kalender** darunter ersehen Sie auf einen Blick, an welchen Tagen Veranstaltungen stattfinden.

(Wenn das Datum sich in einem Kästchen befindet).

Und ganz unten finden Sie das **Wetter** für die Gemeinde Höhnhart mit einer Tagesprognose und einer Drei-Tages-Vorschau. Einfach anklicken und Sie sehen, wie das Wetter werden wird.

In der **gelben waagrechten Leiste unter dem Gemeindewappen** sind wichtige Menüpunkte angeführt, damit Sie schneller ans Ziel gelangen. Diese Punkte werden Sie auch beim Navigieren im Hauptmenü finden.

Was uns wichtig wäre:

Wenn Sie Anregungen oder Ideen hätten, wie wir die Homepage der Gemeinde Höhnhart noch verbessern, ergänzen oder bereichern könnten, dann teilen Sie uns diese einfach per Mail mit. Wir sind für jede Anregung dankbar.

Einwohnerstatistik

Meldefälle

1. Halbjahr 2008

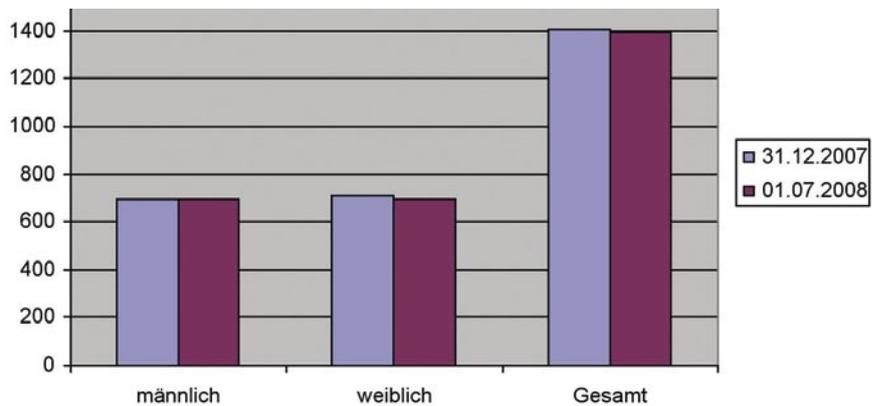
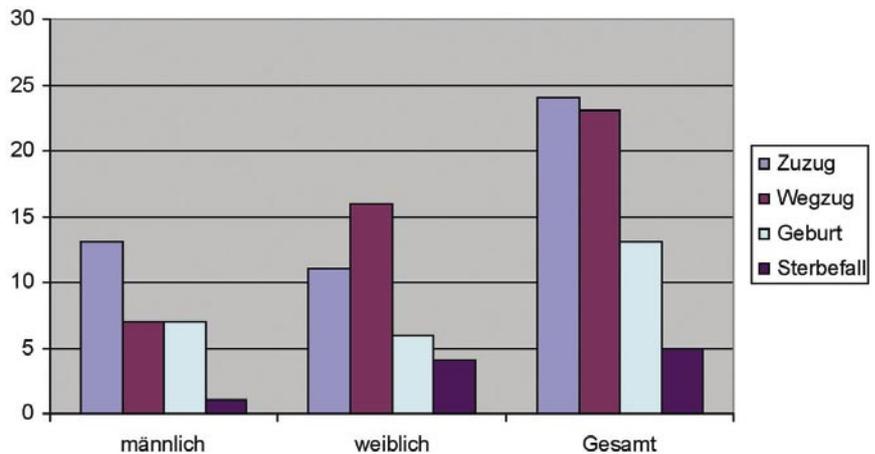
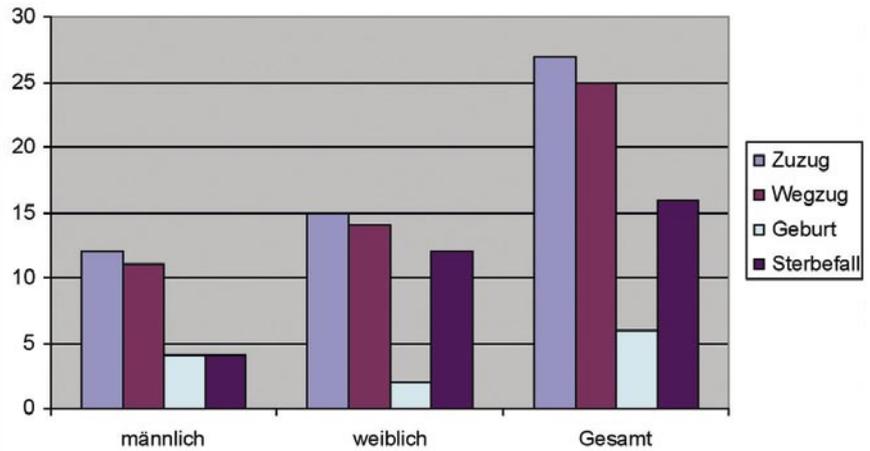
	männlich	weiblich	gesamt
Zuzug	12	15	27
Wegzug	11	14	25
Umzug	9	7	16
Geburt	4	2	6
Sterbefall	4	12	16

Meldefälle 1. Halbjahr 2007 zum Vergleich

	männlich	weiblich	gesamt
Zuzug	13	11	24
Wegzug	7	16	23
Umzug	1	2	3
Geburt	7	6	13
Sterbefall	1	4	5

Gesamteinwohner mit Stand 31.12.2007 im Vergleich zu 31.07.2008

	männlich	weiblich	gesamt
31.12.2007	694	708	1402
01.07.2008	693	698	1391



Verzicht auf Kopiergeld in den OÖ. Pflichtschulen

Für den OÖ. Gemeindebund ist die Rechtslage des Pflichtschulhalterungs-Grundsatzgesetzes eindeutig: Grundsätzlich haben die Schulhalter alle Lehrmittel, die Eltern hingegen alle Lern- und Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen bzw. für deren Beschaffung die Kosten zu tragen.

Alles, was zum Lernen notwendig ist, fällt in die Sphäre der Schüler bzw. der Eltern.

Die Herstellung von Kopien ist daher den Eltern anzulasten. Es wird aber für die Gemeinden finanziell tragbar sein, nicht nur die Kosten für den Kopierer, sondern künftig auch im

Rahmen des gesamten Schulbudgets für die Kopien, die an die Schüler weitergehen, aufzukommen.

Die Gemeinde wird dem nachkommen und hat die Direktorin ersucht, dass sie in Hinkunft für die Kopien nichts mehr verlangen wird.

Die Übernahme der Kopierkosten ist somit auch eine Unterstützung durch die Gemeinde!

Nationalratswahl 2008

Wahlbeteiligung

Datum	Wahlberechtig	Abgegeben	Gültig	Ungültig	Wahlbeteiligung
28.09.2008	1117	796	766	30	71,26%

Ergebnis

Partei	28.09.2008	
	Prozent	Stimmen
Österreichische Volkspartei (ÖVP)	36,81%	282
Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)	22,45%	172
Freiheitliche Partei (FPÖ)	25,46%	195
Die Grünen - Die Grüne Alternative (GRÜNE)	3,79%	29
BZÖ – Liste Jörg Haider (BZÖ)	8,62%	66
Unabhängige Bürgerinitiative Rettet Österreich (RETTÖ)	0,39%	3
Liberales Forum (LIF)	0,13%	1
Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ)	0,52%	4
Die Christen (DC)	1,17%	9
Linke (LINKE)	0,13%	1
Bürgerforum Österreich Liste Fritz Dinkhauser (FRITZ)	0,52%	4

„Hunde und Pferde Probleme“

Zumutung

Es ist schon eine Zumutung, wenn viele Hundebesitzer ihren Hund nicht richtig in Verwahrung nehmen und oftmals frei umher laufen lassen. Abgesehen, dass es gesetzlich nicht erlaubt ist, Hunde unbeaufsichtigt zu lassen, verursachen sie auch oftmals Ärger bei den Nachbarn bzw. Bevölkerung. Immer wieder beschwert man sich bei der Gemeinde, dass es solche streunende Hunde gibt. Kinder fürchten sich oftmals vor solchen Hunden. Oder Wanderer haben Angst, wenn sie an Häusern vorbeikommen, wo Hunde mit wildem Gebell auf sie zukommen. So mancher hat natürlich große Angst davor.

Als Problemhunde werden Hunde bezeichnet, die ein artgerechtes, aber für den Menschen nicht akzeptierbares Verhalten zeigen. Es handelt sich also mehr um ein Hundehalterproblem, als um ein Vierbeinerproblem. Problemhunde entstehen meist durch Unwissen-



heit sowie durch das Fehlverhalten ihrer Besitzer. Das muss auch einmal gesagt werden.

Wir appellieren daher wieder einmal an alle Hundebesitzer, ihren Hund nicht „verwildern“ zu lassen, sondern fachgerecht und artgerecht zu halten. Sollte es wieder einmal Beschwerden geben, müssen wir der Sache nachgehen und Maßnahmen setzen oder gar Anzeige erstatten. Bitte haben Sie Verständnis dafür.

Unglaublich, aber wahr

Es klingt fast unglaublich, aber es ist wahr. Es ist ja erfreulich, wenn der Reitsport sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Aber wenn Reitpferde einem Juwelier direkt vor dem Geschäftseingang einen rie-

sen Haufen (Sch...) hinterlassen (29.7.08), dann ist es mehr als verständlich, wenn der/die Betroffene sich riesig ärgert. Es ist schon klar, dass auch Pferde ihre Notdurft verrichten müssen. Wenn das aber an sensiblen Stellen geschieht, dann muss der Reiter so viel Hirn haben, dass er sich entschuldigt bzw. das Hinterlassene wenigstens wieder entfernt. Aber nichts tun und einfach weiterreiten und vielleicht gar schmunzeln über das Geschehene, das kann sicher nicht toleriert werden.

Auch hier unser Appell: Ein friedliches Nebeneinander ist nur dann möglich, wenn jeder Rücksicht auf den anderen nimmt und nicht glaubt, weil er hoch zu Rosse sitzt, kann er sich so manches erlauben.



Kreative Ferienspiele

Sehr gut wurde auch heuer wieder das Ferienprogramm für 3- bis 12-jährige Kinder aufgenommen, das seinerzeit vom Bürgermeister initiiert und nun schon zum zweiten Mal mit großem Erfolg durchgeführt worden ist. Veranstalter war die Gemeinde. Sie hat auch heuer wieder die in Ausbildung stehende Kindergärtnerin Christina Kern aus Grubmühl und ihr zur Seite die Ferialbeschäftigte Anna-Maria Müller aus Leittrachsteten für dieses Ferienprogramm im August angestellt, damit die Kinder optimal betreut werden.



Manchen Kindern ist die Zeit im August viel zu schnell vergangen, so interessiert haben sie an den Spielen und Unterhaltungen teilgenommen. Gut erholt und mit vielen schönen Erinnerungen haben sie ihre abenteuerlichen Ferien beendet.

Unter dem Motto „**Gemeinsam rund um die Welt**“ gab es für sie viele Angebote vom Kreativen hin bis zum Sportlichen. Die Kinder lernten in vier Wochen die verschiedenen Kulturen von Afrika, Amerika, Griechenland und Österreich kennen. Zum Schluss wurde das Projekt mit einem gelungen Abschlussfest abgerundet.

Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei den beiden Damen sowie bei allen Mitwirkenden und schließlich auch bei den Eltern, die es den Kindern ermöglicht haben, die Ferienzeit sinnvoll, nützlich und kurzweilig zu verbringen.





Eröffnung der Wasserversorgungsanlage

Wasserversorgungsanlage und Hochbehälter nach neuestem Stand der Technik sichern nachhaltig die Trinkwasserversorgung in Höhnhart

Am Sonntag, 8. Juni wurde die Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Höhnhart von Frau Maria Wageneder, Landtagsabgeordnete, offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Eröffnung wurde mit einem Gottesdienst eingeleitet. Anschließend wurden im Gramiller-Saal Ansprachen folgender Redner gehalten:

- Bgm. Erich Priewasser
- Dipl.-Ing. Johann Hitzfelder, Planer
- David Schießl, FPÖ
- LAbg. Renate Mann, SPÖ
- LAbg. Franz Weinberger, ÖVP
- LAbg. Maria Wageneder, Grüne (in Vertretung von LR Rudi Anschöber)

Bgm. Erich Priewasser begrüßte zu Beginn die Ehrengäste. Er und Dipl.-Ing. Johann Hitzfelder schilderten die Entstehung und die Abwicklung des Projektes und machten Detailangaben dazu. Sie erwähnten, dass vor 15 Jahren der Schulbrunnen errichtet worden ist. Damals wurde gleichzeitig auch eine Wassergenossenschaft gegründet, die ein Leitungsnetz errichtet hat. Dieses Leitungsnetz hat nunmehr die Gemeinde übernommen, im Vorjahr

noch entsprechend erweitert und die Genossenschaft wurde aufgelöst. In den politischen Ansprachen wurden vor allem die Sicherung der Wasserversorgung und die Nachhaltigkeit hervorgehoben und man gratulierte der Gemeinde zu dieser Zukunftsinvestition. Die Festansprache hielt in Vertretung des verhinderten Landesrates Rudi Anschöber die Landtagsabgeordnete Maria Wageneder. Sie betonte, dass OÖ. in der glücklichen Lage sei, dass genügend sauberes Trinkwasser vorhanden sei und große Anstrengungen zum Schutz des Grundwassers unternommen würden. Immerhin – so Wageneder – gebe es bereits 3.500 Schutzgebiete im Land OÖ. Sie erwähnte weiters, dass es der Landesregierung sehr wichtig sei, dass das Wasser in öffentlicher Hand bleibe. Daher schützen regionale Wasserversorgungsanlagen am besten gegen den Ausverkauf unseres Trinkwassers. Sie wünschte der Gemeinde, dass immer ausreichend und sauberes Wasser zur Verfügung stehen möge und erklärte schließlich den Hochbehälter samt Versorgungsnetz für eröffnet.

Auf dem Weg zum Hochbehälter



Technische Details zur WVA

- 150 m³ Stahlbeton-Hochbehälter, bestehend aus zwei Einzelbehältern mit je 75 m³ Speichervolumen, damit Wartungen ohne einer Außerbetriebnahme der Anlage durchgeführt werden können
- die Becken sind mit Edelstahl (V4A) ausgekleidet
- die techn. Ausrüstung ist nach modernstem Stand der Technik errichtet worden
- die Überwachung erfolgt über ein Prozessleitsystem vom Gemeindeamt aus (Verbindung über Lichtwellenleiterkabel)
- in der Wasserzentrale können alle Daten wie Durchflussmenge, Temperaturen usw. abgefragt und Parametrierungen vorgenommen werden
- Automatische Alarmierung bei Störfällen
- Wasserspender (Tiefbrunnen 140 m) wurde vor 15 Jahren mit einem Aufwand von 1,4 Mio. ATS errichtet
- von dort wird das Wasser zum Hochbehälter entlang der Hochstraße (514,7 m über dem Meeresspiegel) gepumpt
- Die Fördermenge der Pumpe liegt bei ca. 3,4 Liter pro Sekunde
- vom Hochbehälter fließt das Trinkwasser mit statischem Druck zu den Einzelverbrauchern, dh. dass bei Strom- oder Pumpenausfall weiterhin Wasser für 3–4 Tage zur Verfügung steht (Versorgungssicherheit)
- Die Länge des Leitungsnetzes beträgt ca. 6 km
- Dzt. sind ca. 50 Objekte angeschlossen, weitere Anschlüsse sind jederzeit möglich
- In das Leitungsnetz wurden auch 5 Hydranten für die Löschwasserversorgung integriert
- Beim Ausbau des Versorgungsnetzes wurden die Leitungen im Vorjahr größtenteils mittels Spülbohrungen (bis 200 m ohne Aufgrabungen) verlegt
- Insgesamt waren acht Firmen an diesem Vorhaben beteiligt
- Das Trinkwasser wird jährlich untersucht und das Ergebnis den Wasserbezieher zur Verfügung gestellt.



Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer nahm schließlich die Segnung der Anlage vor. Zum Schluss wurde dann noch der Hochbehälter besichtigt und von Ing. Thomas Spitzlinger vom Büro Dipl.Ing.re Hitzfelder & Pिलlichshammer, Vöcklabruck, dazu technische Erklärungen gemacht. Er stand dann auch der Öffentlichkeit für eine Besichtigung zur Verfügung.

Die Eröffnungsfeier wurde von der Musikkapelle festlich umrahmt. Die Feuerwehr Höhnhart sorgte für die Bewirtung der Festgäste.

Im Hochbehälter dominiert die Technik

Informationen vom Dienstleistungszentrum 4-Sonnen



Achtung neue Bürozeiten:

Wir sind für Sie zu folgenden Bürozeiten erreichbar:

Telefonnummer **07755/5115/19**

Montag: 07:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist in dringenden Fällen der Bauhofleiter Wolfgang Gaisbauer unter der Nummer: **0676/840160/403** für Sie erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.dlz4sonnen.at

Information für Vereine:

Für den Verleih von Verkehrszeichen etc. an Vereine wird in Zukunft bei der Abholung eine Kaution eingehoben. Diese wird nach Rückgabe wieder rückerstattet. Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Anfragen (zur Vermeidung von unnötigen Wartezeiten) mindestens eine Woche vor den Abholzeiten mitzuteilen sind.

Abholzeiten:

Montag: 07:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 Uhr

Preisliste:

Artikel	Kaution per Stk.
Verkehrszeichen	2,00 €
Schneezäune	2,00 €
Blinkleuchten	2,00 €
Packen für Verkehrszeichen	2,00 €
Lichterketten	2,00 €



Betreubares Wohnen in Höhnhart

In sonniger und ruhiger Ortszentrumslage konnte am 12. März 2008 „Betreubares Wohnen“ in Höhnhart offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Herr Dir. DI Herwig Pernsteiner (ISG) und Herr Bürgermeister Erich Priewasser überreichten im Rahmen einer feierlichen Übergabe im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Schlüssel an die künftigen Bewohner.

Die insgesamt zehn Wohnungen mit einer Größe von etwa 58 m² befinden sich auf drei Geschoßen. Sie sind mittels Lift barrierefrei und be-

quem zu erreichen. Im Parterre lädt ein freundlich gestalteter Gemeinschaftsraum zum Verweilen, sich Kennenlernen und Kommunizieren ein. Im Keller stehen den Bewohnern neben einem Wasch- und Trockenraum je ein verschließbares Kellerabteil zur Verfügung. Die Wärmeversorgung der Wohnanlage erfolgt durch eine umweltschonende Pelletsheizung.

Die schlüsselfertig ausgeführten Mietwohnungen beinhalten ein Wohnzimmer, eine kleine Küche oder Kochnische, ein Schlafzimmer, ein Bad mit Dusche und WC sowie

einen Vorraum. Den Wohnzimmern sind nach Süden hin großzügige Loggien vorgesetzt. Die Bäder mit WCs ermöglichen eine behindertengerechte Benützung, so ist z. B. die Dusche mit einem Rollstuhl befahrbar. Die Küchen wurden von der ISG komplett inkl. Elektrogeräten eingerichtet. In jeder Wohnung ist darüber hinaus eine Notrufanlage installiert.

Zur Finanzierung des Wohnprojekts hat das Land Oberösterreich Wohnbauförderungsmittel in Höhe von 90 % der Gesamtbaukosten zur Verfügung gestellt. Auch die Bewohner kleinerer Einkommen können sich so seniorengerechtes Wohnen leisten.

Die Betreuung der Bewohner übernimmt die Caritas. Eine entsprechend ausgebildete Mitarbeiterin wird sich um die Belange der Bewohner kümmern.

Derzeit sind noch drei Wohnungen frei. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Gemeinde Höhnhart.

Betreubares Wohnen bedeutet:

- Hohe Lebensqualität durch Selbstständigkeit und Sicherheit
- Altersgerechtes Wohnen in Verbindung mit sozialen Betreuungsleistungen
- Soviel Selbstständigkeit wie möglich – soviel Betreuung wie nötig



Informationen

zum „Betreubaren Wohnen“ in Höhnhart erhalten Sie am Gemeindeamt bei Herrn AL Preishuber unter der Tel. 07755 5115-11.

Ehrenring für Dr. Beck & Frau Bernhofer

Goldener Ehrenring für MedRat Dr. Gerhard Beck

Wurde Medizinalrat Dr. Gerhard Beck kürzlich vom Landeshauptmann mit dem Titel „Konsulent für das öö. Sportwesen“ ausgezeichnet, so hat er nun auch von der Gemeinde eine entsprechende Anerkennung für seine Leistungen auf dem Gebiet des Sports erhalten. Er wurde mit dem goldenen Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet. Die Überreichung erfolgte im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums des Ski-Clubs am 23. August im vollbesetzten Gramiller-Saal. Bürgermeister Erich Priewasser, der die Leistungen des Geehrten in seiner Ansprache in Erinnerung rief und entsprechend würdigte, bezeichnete Dr. Beck als einen Wegbereiter in vielerlei Hinsicht, zuletzt war er auch maßgeblich daran beteiligt, dass das derzeit im Bau befindliche Springerzentrum genehmigt wurde und realisiert werden kann. Der Name Beck und der Ski-Club sind seit Generationen ein

Inbegriff für Innovation und sportliche Erfolge – sowohl im Spitzensport und Breitensport als auch im Gesundheitssport. Dr. Beck war früher selbst aktiver und sehr erfolgreicher nordischer Wintersportler mit zahlreichen Staats- und Landesmeistertiteln. Trotz dieser Erfolge stand er dem Verein immer treu zur Seite und bemühte sich um eine professionelle Betreuungsarbeit. Dies wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn Dr. Beck im Jahre 1984 nicht die Idee gehabt hätte, einen Ski-Pool zu gründen, um den Sportbetrieb weiter finanzieren zu können. Er war 24 Jahre Obmann dieses Pools. Dr. Beck führte auch die Sportart Biathlon im Ski-Club ein. Auch hier blieben die Erfolge der Sportler nicht aus. Sein Sohn Günther erkämpfte sich sogar den Europameistertitel.

Dr. Beck war weiters 10 Jahre Sektionsleiter nordisch und anschließend



10 Jahre Obmann des Ski-Clubs. Schließlich hatte er auch Anteil daran, dass die Faustballer durch die Sportmedizinische Betreuung im Revital Aspach den Sprung in die höchste österr. Spielklasse Staatsliga A schafften. Für den Gemeinderat war es daher einstimmig klar, MedRat Dr. Beck anlässlich des 60-jährigen Bestandsjubiläums des Ski-Clubs Dank und Anerkennung für seine großartigen Leistungen auszusprechen.

Dank und Anerkennung für Frau Berta Bernhofer

Der Gemeinderat verlieh ihr den goldenen Ehrenring der Gemeinde

Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, der Senior-Chefin der Press- und Gesenkschmiede Bernhofer, Frau Berta Bernhofer, den goldenen Ehrenring der Gemeinde Höhnhart zu verleihen. Die Überreichung dieses Ehrenringes erfolgte im Rahmen einer Firmenfeier am 25. April, bei welcher das Unternehmen zahlreiche langjährige treue Mitarbeiter geehrt hat. Bürgermeister Erich Priewasser hob in seiner Laudatio die Leistungen von Frau Bernhofer hervor. Sie hat in den siebziger Jahren sehr viel Durchhaltevermögen bewiesen und Schicksalsschläge erleiden müssen, nämlich den Tod zweier Kinder und das allzu frühe Ableben ihres Ehemannes. Gemeinsam mit Herrn Gerald Gattringer bewältigte sie diese schwierige Zeit und legte den

Grundstein für den steten Aufstieg dieses Unternehmens. Damals waren es noch 25 Mitarbeiter, heute hat sich der Beschäftigtenstand sechsfacht. Frau Bernhofer – so hat der ehemalige Betriebsleiter Gattringer bei dieser Feier als „Zeitzeuge“ erzählt – hat seinerzeit alles mitgestaltet, obwohl sie sich auch um ihre Familie als allein erziehende Mutter mit vier Kindern zu kümmern hatte. Damals war auch die finanzielle Situation der Firma alles andere als rosig. Bei ihnen habe die Chemie aber immer gestimmt, so Gattringer. Sie war die ausgleichende Hand und sie selbst betont immer wieder, dass sie es ohne Herrn Gattringer nicht geschafft hätte. Dieses Führungsduo hat sich also bestens bewährt. Die Jubilarin, die bereits das stattliche Alter von 81 Jahren erreicht hat, interessiert sich noch immer um das betriebliche Geschehen und arbeitet auch noch im Büro



mit. Sie hat sich zum Erstaunen der jüngeren Mitarbeiter noch ein beachtliches PC-Wissen angeeignet. Für diese außergewöhnlichen Leistungen, die letzten Endes zum Wohle der Gemeinde gereichten, ist der goldene Ehrenring der Gemeinde ein Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für diese starke und erfolgreiche Frau.

Betriebsansiedlungen

Neuer Standort für die Firma Falterbauer

Noch vor einem Jahr war dort, wo die Fa. Rudolf Falterbauer, Gerüstebau GmbH, angesiedelt ist, grüne Wiese. Die Firma suchte einen neuen Standort und entschied kurzerhand, sich auf dem Gewerbegebiet Aspach-Höhhart anzusiedeln. Sie verlegte ihren Standort von Altheim nach Höhhart. Im Juli begannen die Planungen und auch die Umwidmung in Betriebsbaugelände musste noch vollzogen werden. Mag. Forstenpointner, der für die Planung und Bauabwicklung zuständig war, setzte alle Hebel daran, um dieses Projekt in kurzer Zeit umzusetzen. Schon am 3. September begannen die Bauarbeiten. Inzwischen wurde bereits der Betrieb im neuen Firmengebäude aufgenommen und am 14. Juni 2008 lud man zu einer kleinen Firstfeier ein, bei welcher sich

Firmenchef Rudolf Falterbauer für die gute Zusammenarbeit bedankte und die Gäste mit Speis und Trank versorgte. Mag. Forstenpointner brachte einen kurzen Baubericht und bedankte sich ebenfalls bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Er freute sich, dass das ganze Baugeschehen unfallfrei von statten gegangen ist. Die Fa. Falterbauer beschäftigt dzt. 4 Mitarbeiter und 3 Leasingarbeiter. Es sei nicht leicht, so Falterbauer, dass man geeignete Fachkräfte findet. Daher müsse er auf Leasingpersonal zurück greifen. Zur Firstfeier waren auch Vertreter der Gemeinden Aspach und Höhhart geladen. Das Betriebsbaugelände wird gemeinsam von den Gemeinden Aspach und Höhhart verwaltet. Die Fa. Falterbauer befindet sich bereits auf Gemeindegebiet



VBgm. Christian Reichinger, Frau Falterbauer, Sohn Falterbauer, Firmenchef Rudolf Falterbauer, Sohn Falterbauer, Mag. Forstenpointner und Gemeindevorstand Johann Gatterbauer

von Höhhart. Beide Gemeinden teilen sich die Aufschließungskosten sowie die Einnahmen aus der Kommunalabgabe je zur Hälfte. Die Fa. Falterbauer ist nunmehr bereits der vierte Betrieb, der sich auf diesem Betriebsbaugelände angesiedelt hat (neben FTR Rachbauer, ASZ und DLZ).

Bayerischer Bäcker bäckt Brezen künftig im Innviertel

Am 25.07.2008 wurde in den Medien die Betriebsansiedlung der Fa. Bäcker-Bachmeier aus Eggenfelden in Bayern bekannt gegeben. Die Unternehmensgruppe Bäcker-Bachmeier wird in Altheim auf dem interkommunalen Gewerbegebiet, an dem auch die Gemeinde Höhhart beteiligt ist, auf ca. 50.000 m² ca. 19 Mio. Euro investieren und nach Fertigstellung des Neubaus **ca. 100 Arbeitskräfte** benötigen.

Informationen über Arbeitsplatzangebote und Zeitpunkt der Einstellungen erhalten Interessierte **unter**

folgender Adresse:

Bäcker-Bachmeier GmbH & Co KG
Lauterbacherstraße 55
84307 Eggenfelden
Telefon: 0049 8721/970-0
e-mail: baecker@bachmeier.de
www.baecker-bachmeier.de

Seit 80 Jahren werden im Hause Bachmeier Backwaren hergestellt, das Unternehmen betreibt mittlerweile mehr als 350 Filialen in ganz Bayern. Die Produktion von Tiefkühlprodukten hat in den vergangenen Jahren zugenommen – das ist auch der Grund für die Betriebser-

weiterung. Pro Tag sollen 500.000 Brezen aus heimischen Rohstoffen produziert werden, betonen die Geschäftsführer. Die rund 100 benötigten Arbeitskräfte sollen ausschließlich aus der Region kommen. Baubeginn soll spätestens im Frühjahr 2009 sein. Mit der Produktion will Bachmeier schon im Herbst 2009 beginnen.

Von Altheim aus will das bayerische Unternehmen den österreichischen Markt intensiv bearbeiten. Wir wünschen dem Unternehmen viel Erfolg und hoffen, dass auch HöhharterInnen sich bewerben und eine Beschäftigung darin finden werden.

Endigungen von Gewerbeberechtigungen

Es ist wie überall ein Kommen und Gehen. Auch bei den Gewerbeinhabern kommt der Tag, wo sie entweder übergeben oder aufhören. So möchten wir auf folgende Schließungen hinweisen und gleichzeitig diesen Gewerbeinhabern seitens der Gemeinde aufrichtig Dank und Anerkennung aussprechen, dass sie so viele Jahre in Höhhart tätig waren, Steuern gezahlt und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt haben:

Georg Lindlbauer, Höhhart 79: Kraftfahrzeugmechaniker vom 7.8.1973 bis 30.4.'08, Kfz-Handelsgewerbe vom 20.9.1982 bis 30.4.'08
Siegline Schießl-Mühlbacher, Feichta 14: Handelsgewerbe und Sägerin vom 21.11.1984 bis 29.4.'08
Roland Rottner, Höhhart 12: Bäcker, vom 1.7.1999 bis 1.7.2008

Gleichzeitig freuen wir uns, dass **Ludwig Destinger** (45) die Kfz-Werkstätte von Georg Lindlbauer übernommen hat und wie folgt weiter führt:

Handelsgewerbe ab 1.5.2008 Kraftfahrzeugtechnik verbunden mit Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer ab 1.5.2008

Wir wünschen ihm dazu viel Erfolg.



Saubere Straßen – sauberes OÖ.

Um die zunehmende Verschmutzungen an den Straßenrändern zu bekämpfen, wird im Sommer 2008 gemeinsam mit dem Umwelt- und Straßenbauressort des Landes ein weiteres Teilprojekt im Rahmen der Hui statt Pfui Kampagne gestartet.

Unter dem Titel „Saubere Straßen – Sauberes OÖ.“ soll an die Straßenbenutzer appelliert werden, Abfälle nicht einfach durch das Autofenster hinaus zu entsorgen, sondern die dafür vorgesehenen Behältnisse zu verwenden. Hingewiesen werden soll auch auf die Notwendigkeit einer getrennten Sammlung, da es sich bei einem Großteil der „illegal“ am Straßenrand entsorgten Abfälle um Verpackungsabfälle handelt.

Die Drehscheibe für regionale Aktivitäten im Rahmen dieser gemeinsamen Aktion sind die 31 OÖ. Straßenmeistereien mit ihren Mitarbeiter/innen, die durch die Bezirksabfallverbände unterstützt werden sollen. Die Mitarbeiter/innen der Bezirksabfallverbände übernehmen die Koordinationsfunktion im Bezirk und sind für die regionale Medienarbeit verantwortlich.

Die Bezirksabfallverbände und Statutarstädte sind schon seit fast 20 Jahren um ein sauberes Oberöster-

reich bemüht. Die Bewusstseinsbildung bei den Bürger/innen für eine ordnungsgemäße Entsorgung ist eine unserer Hauptaufgaben. Mit der Kampagne Hui statt Pfui wollen wir unsere Gemeinden und Städte noch sauberer machen, stellt der Vorsitzende des oö. Landesabfallverbandes Bgm. Ing. Josef MOSER fest.

Eine intakte Umwelt, saubere Luft und klares Wasser sind den Oberösterreicher/innen nach wie vor, auch bei immer steigenden Treibstoff- und Lebensmittelpreisen ein sehr wichtiges Anliegen. Oberösterreich kann sich zu stolz als eines der erfolgreichsten Länder bei der klimaschutzorientierten Abfallwirtschaft bezeichnen.

Die Abfallmengen zur Beseitigung bleiben relativ stabil (2007: rd. 210.000 Tonnen entspr. +/-0,0 %), die Sammelmengen von verwertbaren Altstoffen (2007: rd. 262.000 Tonnen entsprechen +4 %) haben sich seit dem Jahr 2000 bereits verdoppelt. Insgesamt ist die Abfallwirtschaft mit lediglich 2,4 % an den gesamten Treibhausgasemissionen in Österreich beteiligt. Mit einem Rückgang der Emissionen um fast 40 % ist dieser Sektor zusammen

mit der Landwirtschaft (-14 %) aber einer der beiden Bereiche, die die Kyoto-Ziele bereits erreicht haben.

Ein Grund für diesen Erfolg in unserem Bundesland sind zweifellos die professionellen Organisationsstrukturen der kommunalen Abfallwirtschaft.

Seit 1990 wurde kontinuierlich am Ausbau der Sammelsysteme gearbeitet, um den Bürger/innen eine umfassende und möglichst bequeme Entsorgungsmöglichkeit zu bieten. Neben 90.000 Behältern für die getrennte Papier-, Verpackungs- und Kunststoffsammlung bieten heute sowohl 185 Altstoffsammelzentren als auch fünf mobile Sammelinseln ein flächendeckendes Entsorgungsangebot für bis zu 70 Abfallfraktionen inklusive der Problemstoffe im ganzen Bundesland. Mit diesem sehr gut angenommenen Sammelnetz ist Oberösterreich führend und Vorbild für andere Bundesländer.

Jede/r Oberösterreicher/in brachte im Jahr 2007 im Schnitt etwas über 140 kg Altstoffe bzw. Abfälle ins ASZ. Rund 90 % davon können einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt werden.



Umweltsäuberungsaktion

Umweltausschuss-Obmann Josef Pie-ringer möchte sich bei allen nochmals herzlich bedanken, die heuer bei der Umweltsäuberungs-Aktion mitgeholfen haben. Den freiwilligen Helfern sowie den Schulkindern, die sehr eifrig waren und Weggeworfenes eingesammelt und einer Entsorgung zugeführt haben. Etwas, was andere Mitbürger oder auch Fremde einfach unachtsam weggeworfen haben.

Wo geht's hier zum ...

So wird heute noch immer eher nach dem Haus- oder Hofnamen denn nach dem Schreibnamen gefragt. Die Ortsbauernschaft ist sich dieser Tradition bewusst und hat – wie schon in anderen Gemeinden – zu Jahresbeginn eine Aktion für eine Hoftafelbestellung gestartet. 47 Hofnamenträger haben dazu ja gesagt und eine Granittafel bestellt, auf welcher der Schreibname, der Hofname groß in Farbe und die Anschrift sowie das Gemeindevappen und die Jahreszahl eingraviert sind. Diese Tafeln wurden den Bestellern in einer Feierstunde am 18. Mai von der Ortsbauernschaft (Ortsbauernobmann Ferdinand Moser vulgo Sieglauer und der Ortsbäurin Waltraud Lengauer vulgo Eitzingerin) gemeinsam mit Bürgermeister Erich Priewasser und der Bezirksbäurin Barbara Probst überreicht. In kurzen Ansprachen wiesen der Ortsbauernobmann und der Bürgermeister auf die Bedeutung des Haus- und Hofnamens hin. Ebenso die neue Ortsbäurin. Bei der Über-



gabe der Granittafeln, die bei der Fa. Platzer in Altheim angefertigt wurden, erläuterte Bgm. Priewasser den historischen Hintergrund dieser Haus- und Hofnamen. Pater Ferdinand Karer, der an diesem Tage in Höhnhart die Sonntagsmesse ge-

lesen hat, segnete schließlich diese Tafeln und im Besonderen die Bewohner der Häuser. Er erwähnte in seiner kurzen Ansprache, dass hinter jedem Namen ein geschichtlicher Hintergrund stehe. Man soll sich deren Wurzeln besinnen.

Hausnummerntafeln

Laufend werden neue Hausnummerntafel benötigt oder es werden welche bestellt, um die alte Nummerntafeln gegen neue zu ersetzen. Wir wollen daher wieder eine Sammelbestellung durchführen.

Wer eine Hausnummertafel also benötigt, möge sich bei Frau Barbara Mühlbacher, DW 13, melden. Die Tafeln kosten (je nach der bestellten Menge) zwischen 10 bis 15 Euro.

Herbstausflug der Bäurinnen

am Freitag, 7. November. Abfahrt um 08.30 Uhr bei der Raiba.
Preis 18 Euro. Anmeldung bei Waltraud Lengauer, Tel. 6226.

Programm:

Besuch der Strickerei Kobleder in St. Martin
Mittagessen in Dietach bei Steyr
Besuch der Fa. Breitschopf-Küchen in Dietach
Besuch bei „Lore Lager“ (mit Glühweinstand) in Enns

Pflegende Angehörige treffen sich im Internet

Sie pflegen zu Hause Ihre Mutter, Ihren Vater, Ihre/n Partner/in oder andere Angehörige? Sie wollen mit anderen über Ihre Situation reden, haben aber nicht immer die Möglichkeit, das Haus zu verlassen? Dann besuchen Sie das n@etzwerk pflege im Internet: www.netzwerkpflege.at

In der Onlineberatung können Sie sich vertraulich an unsere Berater/innen wenden. Im Forum können Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen, von Ihrem Alltag berichten, Ratschläge einholen,

Das n@tzwerk pflege für Pflegende Angehörige wird vom Sozialressort des Landes OÖ. unterstützt.



Caritas, Pflegende Angehörige für Betreuung und Pflege

30 Jahre Pfarrcaritas-Kindergarten

Dieses schöne Jubiläum feierte der Pfarrcaritas-Kindergarten Höhnhart am Sonntag, 22. Juni. Es begann mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche, der von den Kindergartenkindern und deren Eltern mitgestaltet wurde. Anschließend begaben sich alle zum Kindergarten, wo im Eingangsbereich im Freien ein Festakt bei hochsommerlichen Temperaturen stattfand.



Bürgermeister Erich Priewasser begrüßte zu Beginn die erschienenen Festgäste und vor allem auch die Eltern der Kindergartenkinder. Er schilderte in seiner Ansprache die Entwicklung des Kindergartens in Höhnhart, der seit Herbst des Jahres 1978 besteht. Damals wurden die Oberstufen der Volksschule abgebaut und man nützte zwei leer stehende Klassen für die Einrichtung eines eingruppigen Kindergartens. Damals noch unter Pfarrer Josef Eicher, dem es ein Anliegen war, dass der Kindergarten von der Pfarrcaritas betrieben wird. Anfangs der neunziger Jahre entstand notdürftig ein zweigruppiger Kindergarten. Im Zuge der Schulsanierung wurde deshalb im Jahre 1994 der Kindergarten auf einen zweigruppigen erweitert und in Betrieb genommen.



Die leitende Kindergärtnerin Friederike Wiesbauer sowie Frau Margit Pichler von der Caritas für Kinder



und Jugendliche in Linz hoben in ihren Ansprachen besonders die Bedeutung des Kindergartens in der heutigen

Zeit hervor. Die geänderte Lebenswelt stelle heute eine große Herausforderung an den Kindergarten, so Frau Wiesbauer, und der Kindergarten sei heute neben der Familie die zweit-wichtigste Einrichtung in der Kindererziehung. Frau Margit Pichler betonte, dass die Entwicklung des Kindes und seine Einmaligkeit besonders gefördert werde. Neben der pädagogischen Arbeit erfordere der Kindergarten auch ein hohes Maß an Menschlichkeit.

Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer als Chef der Pfarrcaritas lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarrcaritas und dankte allen für ihren Einsatz. Alle Redner wünschten schließlich dem Kindergarten weiterhin viel Erfolg. Die Ansprachen

wurden mit Spielen und Gesang der Kinder aufgelockert. Es gab auch einen Luftballonstart.

Den Kindergarten haben geleitet:

Friederike Wiesbauer, geb. Dullinger (September 1978 – Mai 1983)

Ingrid Sternbauer, geb. Dullinger (Mai 1983 – April 1984)

Friederike Wiesbauer (Mai 1984 – Juli 1984)

Michaela Berger (September 1984 – Mai 1997)

Andrea Lechner (Mai 1997 – Juni 2005)

Friederike Wiesbauer (September 2005 bis dato)

Im Anschluss an den Festakt gab es für die Kinder verschiedene Spiel- bzw. Unterhaltungsmöglichkeiten. Der Kindergarten selbst stand zur allg. Besichtigung offen und es wurden in einer Fotoschau Gruppenbilder aller Kindergartenkinder von 1978 bis jetzt gezeigt.

Der Ski-Club verköstigte die Festgäste mit Speis und Trank.



Kindergarten Höhnhart

Wir gehen in den Kindergarten



Gruppe 1

Von links nach rechts: Stempfer Sophie, Lanz Tobias, Hütter Marcel, Bachmaier Lisa, Pointner Magdalena, Ecker Laura, Paulsen Lisa, Diermaier Valentina, Baumgartner Angelina, Binder Stefan, Ortner Selina, Bibic Jakob, Kastinger Philipp, Rendl Dominik, Mühlbacher Niklas, Perberschlagler Simon, Hütter Selina, Lindlbauer Lisa, Bumhofer Christi, Helferin und Busbegleitung, Mayrleitner Eva, gruppenführende Kindergartenpädagogin



Äpfel helfen atmen

»Ein Apfel am Tag hält Ihnen den Arzt vom Leib«, lautet ein altes englisches Sprichwort. Ärzte an der Londoner Universitätsklinik gingen dem in einer Langzeitstudie auf den Grund und konnten es bestätigen. Den positivsten Effekt hat der tägliche Apfel auf die Lungenfunktion. Selbst Raucher konnten damit die Sauerstoffaufnahme ihrer Atemwege entscheidend verbessern.

Der Kindergarten – eine Lebenswelt der Kinder außerhalb des Elternhauses

Der Kindergarteneintritt und die Eingewöhnung in die Kindergarten-Gruppe ist für viele Kinder und Eltern der erste Übergang in eine außerfamiliäre Einrichtung. Mit Neugierde und Aufregung blicken Kinder dem neuen Lebensabschnitt entgegen. Bei den Eltern drängen sich Fragen und Erwartungen auf. Die Kindergartenpädagoginnen begleiten und unterstützen Familien in dieser sensiblen Phase.

Gruppe 2

Von links nach rechts: Haidenthaler Gabriel, Adelinger Leonie, Mair Dorothea, Kaineder Daniel, Peischer Sarah, Kirsch Maximilian, Feichtenschlagler Anika, Ridler Anna, Lafner Lorenz, Hofstätter Klara, Binder Lorenz, Kolb Gabriel, Peischer Leonie, Ridler Felix, Harrer Lena, Wagner Laura, Schmeitzl Julian, Unger Annika, Neuländtner Thomas, Reichhartinger Berti, Helferin und Busbegleitung, Mair Sigrid, Stützkraft für Integrationskind, Wiesbauer Friederike, gruppenführende Kindergartenpädagogin, Leiterin

Volksschule Höhnhart

Technik erleben im Grundschulalter

Es liegt in der kindlichen Natur, Erwachsene mit der Frage nach dem „Warum?“ zu löchern. Diese Frage steht bei Kindern immer im Mittelpunkt, egal ob es sich um Alltagsanwendungen handelt oder es faszinierende Phänomene aus Natur und Technik sind, die begeistern. Diese Neugier zu stillen und das Interesse an naturwissenschaftlichen und

technischen Themen zu fördern, hat sich education highway mit der TechnikBox zum Ziel gesetzt.

Die TechnikBox enthält über 100 Experimentiermöglichkeiten – in den Bereichen Luft & Töne, Wasser & Chemie, Feuer & Wärme, Strom & Magnetismus und Mechanik & Mathematik, und die dazu benötigten

Materialien und Unterrichtshilfen. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, Technik und Naturwissenschaft hautnah im Unterricht zu erleben. Gerade im Alter von 6–10 Jahren wird die Einstellung zu technischen und naturwissenschaftlichen Phänomenen geprägt.

Im Herbst 2008 erhielten 200 oö. Volksschulen eine TechnikBox, was ohne dem Engagement der oberösterreichischen Wirtschaft und des Landes Oberösterreich nicht realisierbar gewesen wäre. Die Volksschule Höhnhart wurde beim Ankauf der TechnikBox von der Firma Bernhofer großzügig unterstützt.

Somit steht unseren Kindern für ein aufregendes und spannendes Experimentieren und Forschen nichts mehr im Wege.

Die TechnikBox wurde von education highway im Rahmen des Wirtschaftsprogramms „Innovatives OÖ. 2010“, das von Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl initiiert wurde, entwickelt.



Bei der Übergabe der TechnikBox in der Schule mit der Direktorin Gabi Eichberger, Ing. Ferdinand Bernhofer.

Die Schülereinschreibung in die Volksschule Höhnhart

findet am Montag, **10. November 2008** von **13.15 Uhr bis 15.15 Uhr** statt. Mitzubringen sind Geburtsurkunde, SV-Karte und die Impfnachweise des Kindes.

Naturschule St. Veit im Innkreis



08.11.2008	13-17	Phantasievolles Töpfern: Kreatives Arbeiten mit dem Naturmaterial Ton, Form dir eine individuelle Vase, Skulptur oder Gefäß nach eigenen Vorstellungen. Referentin Ing. Rosa Ploier
29.11.2008	13-17	
07.02.2009	09-17	Mut zum Hut: Filz dir einen eigenen Hut oder Kappe nach deinen Vorstellungen unter fachkundiger Anleitung. Referentin Elisabeth Schiemer
10.02.2009	19:30-21:30	Vortrag „Gartenparadies ohne Schnecken“: EM = effektive Mikroorganismen. Bezeichnung für eine Methode der landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und Pflanzenbehandlung durch Einbringen von Mikroorganismen. Referentin Elfriede Reisenberger
14.03.2009	09-17	Bier brauen nach alter Tradition: Das älteste Genussmittel – das Bier, nach klassischer Art selbst brauen. Verköstigung einiger Biersorten, Mittag lassen wir uns eine traditionelle Weißwurst zum Weißbier schmecken. Referent Mag. Ferdinand Reindl
04.04.2009	09-17	Kleingebäck und Fingerfood: Kleingebäck aus Brot- und Germteig in süßen und pikanten Variationen, Fingerfood - ein Highlight der modernen aber auch regionalen Küche, für unzählige Anlässe. Referentin Dipl. Päd. Eva Maria Lipp
18.04.2009	09-17	Flechten mit Weiden: Gestalte dein eigenes Rankgerüst für Kletterpflanzen und flechte einen Wandkorb in Spitzform. Referentin Marianne Hofstätter

Anmeldung: Tel. 07723 61 13 oder 07723 60 18 E-Mail: gemeinde@st-veit-innkreis.ooe.gv.at

Schulfest

Am Abend des 19. Juni 2008 fand nach langer Probenzeit das große Schulfest in unserer Volksschule statt. In diesem Jahr stand das Fest unter dem Motto „Märchen“. Mit Fanfarenklängen zogen 69 Kinder, alle kostümiert, unter dem Applaus von 400 anwesenden Gästen ein. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse spielten in großartiger Darbietung das Märchen „Dornröschen“. Dem folgte das Theaterstück „Die Prinzessin auf der Erbse“, hervorragend gespielt von der 3. Klasse.

Für die Bewirtung in der Pause sorgten die Klassenelternvertreterinnen. Viele belegte Brote wurden gerichtet und fanden rasenden Absatz.

Nach dieser Stärkung begann der 2. Teil des Abends. Die Kinder der 2. Klasse spielten die Geschichte von den Trippel- und Trappelmäusen den Gästen vor. Zum Abschluss gaben noch die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse ihr Bestes. Zurückversetzt ins Mittelalter horchten die Anwesenden der Sage vom Rattenfänger von Hameln gespannt zu. Mit dem Lied „Kein schöner Land“ fand dieses Schulfest sein Ende.

Wieder einmal glänzten die Kinder durch ihre Kreativität und ihr Können.

Gabriele Aichberger



ASVÖ SC Hönnhart

Kleine Faustballer ganz „GROSS“!

Der ASVÖ SC HÖNNHART veranstaltete am 15.06.2008 eines der größten Faustball-Nachwuchsturniere in Österreich. In der Klasse U10 nahmen 16 Mannschaften aus dem Bezirk Braunau, Bezirk Grieskirchen, Salzburg und Burghausen an dieser Veranstaltung teil. Bei herrlichem Wetter durften die Kinder ihr bereits erlerntes Können unter Beweis stellen und sich mit ihren Gegnern messen. Besonders der tolle Einsatz und der Ehrgeiz waren bei den Kindern zu beobachten, die in je 7 Spielen ihre Gegner bekämpften.

Die vor Turnierbeginn schon favorisierten Teams aus Überackern und Hönnhart gaben sich bis zum Finale keine Blöße und kamen somit ungeschlagen ins Finale. In einem hochklassigen Spiel fighteten die Kinder um jeden Punkt. Nach Satzgleichstand musste ein 3. Satz die Entscheidung bringen. Union Überackern hatte nach einem Eigenfehler der Hönnharter das bessere Ende für sich und gewann dieses Endspiel denkbar knapp mit einem Punkt Vorsprung.

In den Augen der Kinder war bei der Siegerehrung die Freude über die wahrlich gelungene Veranstaltung zu sehen. Die Sektion Faustball hat den Jungfaustballern einen perfekten Tag organisiert. Angefangen bei der Verpflegung bis hin zum Turnierverlauf war alles perfekt vorbereitet. Also wieder einmal eine Vorzeigeveranstaltung vom ASVÖ SC H Ö H N - HART.

Ergebnisliste

1. Überackern
2. Hönnhart 1
3. Grieskirchen 1
4. Burghausen
5. Mixed Team
6. Franking 1
7. St. Veit
8. Hönnhart 2
9. Franking 2
10. Itzling 1
11. Itzling 2
12. Überackern 2
13. Grieskirchen 2
14. Hönnhart 3
15. Braunau
16. Hönnhart 4



Faustball Ortsturnier

Traditionell wie schon seit vielen Jahren veranstaltete der ASVÖ SC Hönnhart auch heuer wieder das Faustball Ortsturnier. 12 Mannschaften kämpften bei gutem Wetter und bestens versorgt mit Speisen und Getränken um den Titel des Ortsmeisters. Hönnhart ist eine Faustball Hochburg, dass bestätigten die teilnehmenden Mannschaften mit ihren besonders guten Leistungen.

Leider, wie auch schon im letzten Jahr, gab es wieder einen Verletzten. Stempfer Johann verletzte sich im 1. Spiel im Einsatz für das Salettl-Team an der Schulter und

musste mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen auf eine Teilnahme im nächsten Jahr.

Ergebnisliste Ortsturnier

1. Die linke Partie
2. Musik 1
3. Eitzinger Hütte
4. Oiberiger
5. Salettl
6. Die unschlagbaren 5
7. Volleyballer
8. Vanish Oxi Action Team
9. Revital
10. Die Sackbauers
11. Musik 2
12. FF Jugend Hönnhart

Neues KLF-A für die FF Hönnhart

Ein Freudentag für die FF Hönnhart. Am 6. September 2008 übergab Bürgermeister Erich Priewasser das neue KLF-A offiziell der Feuerwehr Hönnhart. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Nun verfügt die Feuerwehr wieder über ein modernst ausgestattetes Einsatzfahrzeug.

Die Übergabe des KLF (Kleinlöschfahrzeug) erfolgte im Rahmen eines Feuerwehrfestes. Am Samstag nahmen zahlreiche Feuerwehren der Umgebung an der Segnung und Übergabe des Fahrzeuges teil. Der offizielle Festakt, an dem auch hochrangige Vertreter der Feuerwehr und der Politik teilnahmen, fand bereits bei Dunkelheit statt. Da das Wetter sehr schön war und der Abend die Gäste mit angenehmen Temperaturen verwöhnte, war es ein besonderes Stimmungsbild, das sich da den Anwesenden im Scheinwerferlicht bot. Am Tag darauf fand ein sonntäglicher Frühschoppen statt, bei dem das neue Einsatzfahrzeug auch der Bevölkerung vorgestellt wurde.

Kommandant HBI Martin Erhart begrüßte zu Beginn die Ehrengäste und alle Mitwirkenden, freute sich über das neue Einsatzfahrzeug und wies auf dessen Vorzüge hin. Bürgermeister Erich Priewasser hob in seiner Ansprache hervor, dass sich die Feuerwehr über das Normfahrzeug hinausgehende Sonderwünsche (Seitenbeladung, ausfahrbarer Beleuchtungsmast, Notstromaggregat und einiges mehr – alles Dinge, die sich in der Praxis bewähren werden) im Wert von 28.000 Euro selbst erfüllte und diese Mehrkosten mit eigenen Mitteln finanzierte. Dazu gab es einen Sonderapplaus aller Anwesenden.

Das Fahrzeug kostete insgesamt 109.000 Euro. Dazu leisteten das Land und der Landesfeuerwehrverband insgesamt 73.000 Euro, die Gemeinde Hönnhart 8.000 Euro und die FF Hönnhart die erwähnten 28.000 Euro. Der Bürgermeister wünschte der Feuerwehr alles Gute



von links: Gemeindevorstand Johann Gatterbauer und VBgm. Christian Reichinger, Polizeiinspektor Weinberger aus Aspach, Bgm. Priewasser umgeben von zwei Ehrendamen (Frau Bachmaier und Frau Lengauer), Bundesrat Ferdinand Tiefnig, Bezirkshauptmann Dr. G. Wojak, BezFeuerwehrkommandant Wengler und Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer

und übergab abschließend offiziell die Fahrzeugschlüssel an den Kommandanten Martin Erhart (siehe Bild).

Bezirkskommandant Alois Wengler hob hervor, wie wichtig die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren sei und verwies ua. auf die sich häufenden Sturmkatastrophen in den letzten Jahren. Er zeigte auf, wie viel die Gemeinde Hönnhart in den letzten Jahren in die Feuerwehren investiert hatte. 2004 wurde das neue Feuerwehrhaus in Außerleiten eröffnet. Das neue Feuerwehrhaus der FF Thannstraß wird im kommenden Jahr offiziell eröffnet werden. Neben

dem KLF für die FF Hönnhart hat der Gemeinderat auch bereits die Grundsatzbeschlüsse für ein LFB (FF Thannstraß) sowie für ein KLF (FF Außerleiten) beschlossen.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Georg Wojak und Bundesrat Ferdinand Tiefnig, der in Vertretung des verhinderten Landesrates Dr. Stockinger die Festansprache hielt, lobten in ihren Ansprachen das Wirken der Feuerwehren im allgemeinen und gratulierten der FF Hönnhart zum neuen Einsatzfahrzeug und wünschten dazu viel Glück. Die Segnung des neuen Fahrzeuges nahm Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer vor.



Feuerlöscherüberprüfung

Die FF Hönnhart teilt mit, dass die nächste Feuerlöscher-Überprüfung am Freitag, 5. Dezember von 9–16 Uhr beim Feuerwehrhaus in Hönnhart stattfindet.

Die Überprüfung erfolgt wieder durch die Fa. Fellerer zu einem Preis von 5 Euro pro Löschgerät.



FF Thannstraß 2008

Am 04. Oktober 2008 fand wieder unser alljährlicher Nassbewerb in Thannstraß statt.

Es sind sieben Gruppen aus unserem Bezirk und zwei Gruppen aus dem Bezirk Ried im Innkreis angetreten.

Wir dürfen uns auch wieder freuen, denn unser Wanderpokal wurde heuer wieder zurückgeholt von unserer 1. Bewerbungsgruppe. Wir dürfen uns sehr darüber freuen, denn seit heuer haben wir drei Aktivgruppen in unserer Feuerwehr. Die Gruppe besteht aus neun Burschen und einem Mädchen. Die Gruppe wurde aus den Leuten gegründet, die erst aus der Jugendgruppe ausgetreten sind.

Vom 10. bis 11. Oktober 2008 fand der Grundlehrgang in der Energie AG Riedersbach teil. Insgesamt nahmen 178 Teilnehmer am Grundlehrgang teil. Der Kurs dauerte zwei Tage. Gelehrt wurden der Umgang mit Rettungsgeräten und tragbaren Leitern, wasserführenden Armaturen, Kleinlöschgeräten, technischen Geräten sowie technische Hilfeleistung.

Unsere Teilnehmer

FM Johann Schwarz
FM Petra Langmaier
FM Alexander Kaser
PFM Dominik Veigl

Termine

14.11.2008 19:00 Uhr	Taktischer Ablauf im FF-Haus Übungsleiter HBM Feichtenschlager Roland
26.11.2008 19:00 Uhr	Gerätekunde im FF-Haus Übungsleiter AW- Feichtenschlager Dietmar



ASVÖ Skiclub Höhnhart ist 60

Der ASVÖ Höhnhart feiert 2008 sein 60-jähriges Bestehen und hat dazu am 22.08.2008 einen Sommerbiathlon veranstaltet mit dem ÖSV Biathlon Nationalteam. Daniel Mesotitsch und Simon Eder waren bei den Rennen eine Klasse für sich, leider machte ein orkanartiger „Sommersturm“ die Abhaltung der Finalläufe unmöglich. Doch die Zuseher feierten die ÖSV Nationalkaderbiathleten in der Halle der Fa. Bernhofer (Austragungsgelände) nicht desto weniger!

Beim Jubiläumsabend des ASVÖ Ski-Club Höhnhart am 23.8. würdigte LSV-Vizepräsident Wolfgang Pendorfer die Leistungen des Vereines mit Obmann Georg Schwarzmair vor allem auf dem nordischen Sektor (u.a. Skiflugvizeweltmeister Franz Neuländtner, Biathlon-Europameister Günther Beck und viele Staatsmeister). Für wahre Begeisterungstürme sorgten die Darbietungen der Nachwuchssportler und die Sketches so mancher SC Mitglieder, wie die Geschichte vom Geist der drei Tannen (Wappensymbol des SC Höhnhart).



Obmann Georg Schwarzmair betonte vor allem die Nachwuchsarbeit des SC Höhnhart und sieht auch im Breitensport eine große Aufgabe für den Verein mit derzeit deutlich über 300 Mitgliedern! Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des „Goldenen Ehrenrings“ der Gemeinde Höhnhart durch Bürgermeister Erich Priewasser an MR Dr. Gerhard Beck. Dr. Beck war Obmann des SC Höhnhart von 1994–2006 und Gründer des Ski-Pools Höhnhart (seit 1984 finanzieller Hauptspon-



sor des Vereines aus der Höhnharter Wirtschaft), außerdem leitete er die Umsetzung der Errichtung einer modernen Mattenschanzenanlage als öö. Sprunglaufnachsatzentrum in Höhnhart, das sich gerade im Bau befindet, ein.



Neue Telefonnummern

Franziskanerschwestern im Pfarrhof Höhnhart	07755/20697
Pfarrkanzlei Höhnhart	07755/5144
Pfarrkanzlei Aspach	07755/7316-0
Maria Hintermair, Herbstheim 18	0676/7881981
Hermann und Theresia Reichinger sen., Außerleiten 6	07755/70592
Josef und Theresia Meixner, Liedtschwandt 11	0676/6419717
(die Festnetznummer 7584 gibt es nicht mehr!)	

Tag der offenen Tür für Springer

Beim „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 11. Oktober, der von den Baufirmen Fessl-Bau und Erdbau Brunnbauer initiiert worden war, überzeugten sich zwischen 700 und 1.000 Besucher vom Baufortschritt. Die drei neuen Skisprungschanzen sollen bis spätestens Juni 2009 fertig sein.

Die Anlauftürme sind noch im Bau, vom Clubhaus des Skiclubs Höhnhart steht zumindest die Bodenplatte. Eine 15-, eine 30- und eine 55-Meter-Schanze sollen ab kommenden Sommer wieder für den Aufbau einer neuen Springergeneration sorgen.

Ziel: Wieder an die Spitze

Georg Schwarzmaier, Obmann des Ski-Clubs Höhnhart hofft: „Über

kurz oder lang wollen wir den OÖ.-Skisprungsport wieder an die Spitze bringen.“ Dazu sei ein regelmäßiges Training nötig. Manche Talente hätten den Sport mangels Übungsmöglichkeit aufgegeben, denn diese fehle nun seit vier Jahren und Wochenendspringer zu sein, sei heutzutage zu wenig. Ein Formfehler bei der Ausschreibung der Bauvorhaben verzögert nun die Fertigstellung. Bürgermeister Erich Priewasser, verweist auch auf den Architekten, der die Dauer des Verhandlungsverfahrens unterschätzt hat. Drei, vier Monate Zeit sind damit verloren. Der Springernachwuchs des Vereins, der heuer sein 60-jähriges Bestehen feierte, beschränkt sich derzeit auf sechs Kinder und Jugendliche. Drei Trainer stehen zur Verfügung. Die neuen Schanzen, die mit ihrer

flachen Flugkurve und einem nicht so hohen Luftstand leichter zu springen sein werden, sind damit als sichere Schanzen und für den neuesten Stand in Bezug auf den Flugstil konzipiert. Der Betrieb ist von Mai bis Oktober auf Matten möglich, der Winterbetrieb bei entsprechenden Temperaturen auch durch einen Teich mit Schneekanone gewährleistet.

Die Stargäste

Zu Gast auf der Baustelle waren auch Aktive, wie der Newcomer Markus Eggenhofer aus Radstadt, der sich ein fixes Ticket für den Weltcup gesichert hat, und ehemalige Springer des Österreichischen Skiverbandes wie Anton Innauer oder der Höhnharter Franz Neuländtner, die von der neuen Anlage begeistert waren.



Tennisverein Höhnhart

Der Tennisverein Höhnhart geht den Via Nova Pilgerweg

Termin: Freitag 03.10. – 05.10.2008

Am ersten Tag starten wir um 7 Uhr beim Gasthaus Brunnbauer. Unser Ziel ist, am ersten Tag so weit wie möglich zu kommen. So gehen wir beim Golfplatz vorbei Richtung Saiga Hansa Höh. Von hier geht es über den Friedburger Steig durch den Kobernauberwald. Beim Durchwandern des Kobernauberwaldes kann man ein bisschen die Größe dieses Waldgebietes erahnen. Außer Vogelzwitschern und dem Rauschen der Blätter stört nichts die Ruhe. Als wir gegen 13 Uhr in Schneegattern eintreffen, haben wir ca. 25 km zurückgelegt. Der weitere Weg zum Etappenziel Pfonngau (bei Steindorf) sollte uns bei Utzweih vorbei nach Straßwalchen führen. Scheinbar waren ein paar Beteiligte vor der Wanderung nicht die Bravsten, denn jetzt schickte uns der Wettergott mächtige Regenwolken. Bei strömendem Regen und starkem Wind kämpften wir uns die letzten 10 km zu unserem Quartier. Genächtigt haben wir im Greischberger Hof. Der Greischberger Hof ist ein alter, wunderschön renovierter Bauernhof.

Am zweiten Tag machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Weg Richtung Mondsee. Über das Sommerholz geht es Richtung Kolomannsberg (1100 m). Dieser Weg ist landschaftlich besonders reizvoll und führt entlang des ruhig der Irrsee. Wir haben kaltes, aber schönes Herbstwetter. Beim Abgang nach Mondsee werden wir von einem kurzen Gewitter begrüßt. Als Belohnung gibt es einen wunderschönen Regenbogen. Am Samstag sind wir ca. 18 km gegangen.

Der Sonntag beschert uns schönstes Sonnenwetter. An Bord der „Herzog Odilo“ kreuzen wir den Mondsee bis Plomberg. Über die alte Passstraße geht es über den Scharfling nach Fürberg am Wolfgangsee. Hier kommt man am Europakloster „Gut Aich“ vorbei. Wir gehen entlang des Wolfgangsees nach St. Wolfgang. Auf diesem Weg ist auch der Heilige Wolfgang nach St. Wolfgang gekommen. Zu besichtigen gibt es die Kapelle und die Schlafstelle des heiligen Wolfgang. Auch die berühmten Klippen sind hier, bei denen das Red Bull Klippenspringen stattfindet.

Glücklich und geschafft erreichen wir am Sonntag St. Wolfgang. Vor allem der gemeinsame Zusammenhalt und das gegenseitige Motivieren wird allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.



Die lustigen vier Wanderer:
Maria Neuländtner, Geli Linecker,
Carola Mair, Walter Brunnbauer



Gruppenfoto vor der Kirche in Sommerholz

Familiäre Krisenpflege



Wenn Kinder in Not ein vorübergehendes Zuhause suchen, stehen Krisenpflegefamilien bereit!

In Oberösterreich gibt es derzeit siebzehn sehr engagierte Krisenpflegefamilien, die immer wieder in Not geratene Säuglinge und Kleinkinder bei sich zu Hause aufnehmen. Diese Aufnahmen geschehen oft sehr rasch, manchmal binnen weniger Stunden.

Es sind Kinder, deren Eltern aus den unterschiedlichsten Gründen vorübergehend nicht für sie sorgen können. Eltern, die sich in einer Krise befinden, Trennungen, unterschiedliche Erkrankungen, wirtschaftliche Not und vieles mehr können solche Gründe sein.

Eine Rückführung zu den leiblichen Eltern ist immer das Ziel der Unterbringung, und daran arbeiten die Vertreter der Jugendwohlfahrt gemeinsam mit den Eltern. Es kommt aber auch vor, dass eine Verbesserung der Situation nicht möglich ist und für diese Kinder dann Pflegeeltern oder eine Kinderdorfereinrichtung gesucht werden müssen. Die Krisenpflegefamilien bereiten die ihnen anvertrauten Kinder darauf vor und begleiten sie in ihr künftiges Zuhause.

Es ist eine aufregende, abwechslungsreiche, schöne, oft auch anstrengende Tätigkeit, aber der Lohn dafür ist der Dank der Kinder und deren Wohlergehen.

Leider sind in unserer Gesellschaft immer mehr Kinder auf Hilfe außerhalb ihrer Familie angewiesen und so braucht es noch eine Vielzahl engagierter Familien, die sich dafür entscheiden, in Not geratenen Kindern aktiv zu helfen.

Wenn Sie eine dieser Familien werden möchten, dann bewerben Sie sich bei uns: Pflege- und Adoptiveltern OÖ., zH Frau Schwarz, Stockhofstraße 9/1, 4020 Linz, Tel.: 0732/606665-17; E-Mail: www.pflegeeltern.at

Mobile Dienste der Caritas in OÖ

Wenn Menschen zu Hause Betreuung und Hilfe brauchen

Die Betreuung und Pflege älterer Menschen in ihrem Zuhause sowie die Unterstützung von Familien in Notsituationen ist die Aufgabe der Mobilen Dienste der Caritas.

Mit zunehmendem Alter wird die Bewältigung des Alltags zu Hause schwer. Meist können die einen oder anderen Dinge nicht mehr alleine erledigt werden. Auch hier gibt es Angebote der Mobilen Dienste. Mit Unterstützung der mobilen Altenhilfe können ältere Menschen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die Fachkräfte helfen bei der Körperpflege und stehen bei täglichen Grundbedürfnissen zur Seite. Dazu gehört unter anderem die Begleitung zu Arztterminen, Betreuung und Beratung in sozialen Problem-

lagen, usw. Für alltägliche Arbeiten rund um den Haushalt ist es auch möglich, HeimhelferInnen ins Haus zu holen. Die Tarife für alle Mobilen Dienste sind sozial gestaffelt.

Ein weiteres Angebot der Caritas für Betreuung und Pflege ist das Mobile Hospiz / Palliative Care. Ziel dabei ist es, unheilbar Kranken und deren Angehörigen die individuelle Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten und zu fördern, um so dafür zu sorgen, dass ein Leben in Würde und ohne Schmerzen möglich wird. Die Dienstleistungen des Mobilen Hospiz / Palliative Care sind kostenlos.

Kontakt:

Regionalleitung Ried und Braunau:
4910 Ried im Innkreis, Pfarrplatz 1
Tel.: 07752/20810, Fax -2542
Erreichbarkeit:
Mo, Di, Do, Fr von 8 - 11 Uhr

Familienhilfe



Die Familienhilfe der Caritas für Betreuung und Pflege ist für Sie da, wenn Sie in einer schwierigen Situation für Ihre Familie eine helfende Hand brauchen. Die FamilienhelferInnen verfügen über eine entsprechende Ausbildung, um Kinderbetreuung, Pflege und Haushalt übernehmen zu können. Die Dienstleistung wird als Kurzzeit- oder Langzeithilfe angeboten.

Die Familienhilfe kommt ins Haus

- wenn Sie erkrankt sind, ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt notwendig ist und Sie eine Betreuung für die Kinder bzw. Hilfe im Haushalt brauchen.
- wenn Ihr Kind erkrankt ist und Sie berufstätig sind.
- wenn Sie überlastet sind.
- wenn Sie während der Schwangerschaft oder nach der Entbindung Unterstützung brauchen.
- wenn Sie jemanden brauchen, der zeitweise die Betreuung und Pflege kranker oder älterer Angehöriger zu Hause übernimmt.
- wenn die Begleitung eines Kindes im Krankenhaus notwendig ist und weitere Kinder zu Hause zu versorgen sind.

Kosten:

Der Tarif der Familienhilfe ist sozial gestaffelt. Die Höhe Ihrer finanziellen Eigenleistung richtet sich nach Ihrem Familiennettoeinkommen. Tarifkalkulator und regionale Ansprechpersonen auf www.mobiledienste.or.at

Aufgaben und Einsatzdauer:

- Die Aufgaben und Tätigkeiten der FamilienhelferInnen werden in Absprache mit der Familie geplant und geleistet.
- Die Familienhilfe kann tagsüber an Wochentagen stundenweise oder ganztags zu Ihnen ins Haus kommen.
- Wie lange die Familienhilfe zu Ihnen kommt, hängt von Ihrer Situation und dem Umfang der Aufgaben ab. In der Kurzzeithilfe ist die Einsatzdauer auf durchschnittlich 2 bis 4 Wochen beschränkt.

Langzeithilfe für Familien:

In besonderen, längerfristigen Notsituationen, wie etwa langer, schwerer Erkrankung oder Tod einer Bezugsperson, kann die Langzeithilfe in Anspruch genommen werden. Die Dauer des Einsatzes erstreckt sich über mindestens ein halbes Jahr bis zu 3 Jahren.

Kontakt:

Caritas für Betreuung und Pflege
Mobile Dienste
Hafnerstraße 28, 4020 Linz
Tel.: 0 732 / 76 10 - 20 20
www.caritas-linz.at



Die Familienhilfe wird von den Mobilen Diensten der Caritas für Betreuung und Pflege im Auftrag der Regionalen Träger Sozialer Hilfe (Sozialhilfeverbände und Städte mit eigenem Statut) und mit Unterstützung des Sozialressorts des Landes OÖ durchgeführt. Die nicht durch KundInnenbeiträge gedeckten Kosten werden je zur Hälfte aus Sozialhilfemitteln des Landes OÖ und aus Mitteln der Regionalen Träger Sozialer Hilfe/Gemeinden finanziert.

Wissenswertes: Gutscheine

Gutscheine gewinnen immer mehr an Bedeutung. Gerade zu Weihnachten werden viele Gutscheine verschenkt. Daher möchten wir Sie über Gutscheine näher informieren. Diesen Bericht haben wir von der WKO Ried erhalten.



Wie lange bleibt ein Gutschein gültig?

Das Allgemein Bürgerliche Gesetzbuch, genauer der § 1478, sieht hier folgende Regelung vor: Wenn keine Sondervorschrift existiert, die eine kürzere Verjährungsfrist vorsieht (üblich sind meist drei Jahre), verjährt eine Forderung erst nach 30 Jahren. Für Gutscheine gibt es keine spezielle Regelung, daher ist die allgemeine 30-jährige Verjährungsfrist anzuwenden. Dies gilt jedoch nur für Gutscheine, die keinen Hinweis auf ein Ende der Gültigkeitsdauer tragen.

Ist es möglich, die Gültigkeitsdauer eines Gutscheines zu begrenzen?

Es ist durchaus legitim, die Gültigkeitsdauer zu begrenzen. Wird der Gutschein nicht innerhalb dieser Frist eingelöst, verfällt er. Auf den Verfall der Gültigkeit kann sich ein Gutschein-Aussteller nur dann berufen, wenn ausdrücklich eine Frist vereinbart wurde. Es empfiehlt sich daher, bei der Ausgabe eines Geschenkgutscheines darauf zu achten, dass er befristet ausgestellt wird.

Was ist bei der Begrenzung der Gültigkeitsdauer zu beachten?

Hinsichtlich der Gültigkeitsdauer gibt es keine gesetzliche Regelung. Die Grenze bildet die Sittenwidrigkeit.

Sittenwidrig ist alles, was einen Vertragspartner gröblich benachteiligt. Für die Beurteilung der Sittenwidrigkeit ist dabei das Gesamtbild relevant, das sich aus Inhalt, Zweck, Beweggrund und Begleitumständen des Rechtsgeschäftes ergibt.

Bei einem Reisegutschein gilt: Da eine Reise Planung erfordert und der Reiseantritt vielfach vom Urlaubsanspruch des Reisenden abhängig ist, muss die Gültigkeitsdauer ausreichend bemessen sein.

Sind Schilling-Gutscheine noch gültig?

Solange keine Begrenzung der Gültigkeitsdauer vorgenommen wurde bzw. die auf dem Gutschein selbst genannte Befristung noch nicht abgelaufen ist, sind auch Schilling-Gutscheine weiterhin gültig und müssen nach dem gesetzlich festgelegten Eurokurs umgerechnet und angenommen werden.

Hat der Kunde ein Recht auf Barauszahlung?

Der Kunde hat keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Barauszahlung des Gutscheines. Sie ist nur auf dem Kulanzweg denkbar.

Können Gutscheine frei übertragen werden?

Nachdem Gutscheine meist als Geschenk gekauft werden, kennt der Aussteller den Einlösenden in der

Regel nicht. Gutscheine können daher grundsätzlich von jedermann eingelöst werden. Nur selten besteht ein Aussteller auf Nachweis der Identität des Einlösenden. Es gibt aber auch Gutscheine, die nur von einer namentlich genannten Person eingelöst werden können und nicht übertragbar sind.

Was geschieht im Fall der Konkursöffnung?

Im Fall des Konkurses einer Firma ist der Gutschein in der Regel wertlos. Nach einer Konkursöffnung darf die betroffene Firma Warengutscheine nicht mehr annehmen. Gutschein-Besitzer haben nur noch die Möglichkeit, ihre Forderung beim Konkursgericht anzumelden.

Was geschieht bei Übernahme des Unternehmens, das den Gutschein ausgestellt hat?

Als Rechtsnachfolge bezeichnet man den Übergang von bestehenden Rechten und Pflichten einer Person auf eine andere Person. Wird ein unter Lebenden erworbenes Unternehmen fortgeführt, hat der Rechtsnachfolger die von seinem Vorgänger ausgestellten Gutscheine einzulösen.

Jahresschwerpunkt 2009 der Gesunden Gemeinde:

„Mit allen Sinnen...“

*„Nichts ist Verstand,
was nicht vorher in den Sinnen war.“*

John Locke, Philosoph 17. Jhdt.

Sehen, hören, tasten, riechen und schmecken gelten als die Sinnesausstattung des Menschen. Die fünf Sinnesorgane unseres Körpers sind die Wurzeln, über die wir die Außenwelt wahrnehmen und mit ihr in Kontakt treten. Alle Sinnesorgane brauchen Anregungen, um zu funktionieren. Sie sind auch für die Lebensqualität von hoher Bedeutung und es ist eine wichtige präventivmedizinische Aufgabe, sie zu schützen.

Informationen der Wirtschaftskammer

lehrlingsmesse
zündstoff für deine zukunft

Lehrlingsmesse in Braunau

Zum zweiten Mal findet am **7. und 8. November 2008** in der Wirtschaftskammer Braunau eine Lehrlingsmesse statt. Namhafte Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen und aus dem ganzen Bezirk suchen auf diesem Weg ihren Fachkräfte-Nachwuchs. Eine gute Berufsausbildung ist Garant dafür, dass man sich in der Arbeitswelt – die ein Menschenleben mehrere Jahrzehnte prägt – auch behaupten kann. Noch dazu finden diese Mitarbeiter beste **Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten** vor.

Die Lehrlingsmesse bietet eine einmalige Gelegenheit, sich gemeinsam – Eltern und Schüler – über **konkrete Lehrstellenangebote** (aktuelle und künftige) von etablierten Betrieben aus der Region zu informieren und mit möglichen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Auch, wenn es erst in 1–2 Jahren „soweit“ sein sollte. Eine frühe Information bringt mehr Sicherheit. Außerdem runden informative und hilfreiche **Kurz-Workshops** (mehrmals täglich, Dauer jeweils etwa 20 Min.) zu den Themen

- „Richtig Bewerben“
- „Interessen- und Neigungstest“ (am PC)
- „Alle Infos um die Lehre“

das Programm ab. Rechtzeitig vor der Veranstaltung werden in den Schulen Einladungen mit nährenden Informationen verteilt.



Gründer-Workshops des Gründer-Service der WKO Braunau



Unternehmer zu werden ist eine hervorragende Chance für Menschen, die gestalten möchten und sich dabei gerne immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Damit die eigene Selbständigkeit zur Erfolgsstory wird, ist eine gute Gründungsvorbereitung das Fundament. In einem Gründer-Workshop erfahren angehende Jungunternehmer alles Wesentliche, um die Weichen in die Selbständigkeit richtig zu stellen.

Rechtliche und betriebswirtschaftliche Gründer-Infos im Paket

Im ersten Teil des Workshops wird zu rechtlichen Themen wie Gewererecht, Rechtsformen, Steuern und soziale Absicherung informiert. Im daran anschließenden zweiten Teil geht es gezielt um die betriebswirtschaftliche Gründungsvorbereitung. Spezialisten geben dabei Infos und Tipps zur professionellen Erstellung

eines Unternehmenskonzeptes, zur richtigen Markteinschätzung, zur Mindestumsatz-Berechnung und zu Fragen der Finanzierung/Förderung. Darüber hinaus können in der Kleingruppe auch Kontakte zu anderen Gründern geknüpft werden.

In der ersten Jahreshälfte 2008 haben in Oberösterreich bereits über 500 Gründungsinteressierte einen Workshop des Gründer-Service besucht. Die Workshop-Teilnahme ist kostenlos!

Im 2. Halbjahr 2008 ist in der WKO Braunau noch folgender Termin geplant:

Mittwoch, 26. November 2008

Alle Veranstaltungen finden von 17:00–20:30 Uhr in der WKO Braunau, Salzburger Straße 1, statt. Anmeldungen zu den einzelnen Gründer-Workshops sind unter Tel. 05-90909 oder per E-Mail unter sc.veranstaltung@wkoee.at möglich.

Infos zur Pendlerbeihilfe

Die Beihilfe wurde für die Pendeljahre 2007 (Antragstellung im Jahr 2008) und 2008 (Antragstellung 2009) wie folgt erhöht:

25 km – 49 km:	194 Euro (144 € + 50 € Erhöhung)
50 km – 74 km:	278 Euro (203 € + 75 € Erhöhung)
75 km und darüber:	379 Euro (279 € + 100 € Erhöhung)

Zusätzlich wurde ein Öko-Bonus in Höhe eines 30%igen Zuschlages zur Fernpendlerbeihilfe für die Pendeljahre 2007 und 2008 beschlossen. Dieser wird gewährt, wenn eine Jahreskarte des OÖ. Verkehrsverbundes erworben wurde, deren Gültigkeitsbeginn in das Jahr 2007 bzw. 2008 fällt.

Außerdem wurden die Einkommensgrenzen erhöht. Die Erhöhung der Einkommensgrenze gilt erstmalig für

jene Ansuchen, die im Jahre 2009 für das Pendeljahr 2008 gestellt werden. Das Formular gibt es wie bisher im Gemeindeamt, kann aber auch auf der Homepage des Landes Oberösterreich unter der Adresse „www.land-oberoesterreich.gv.at > THEMEN > Gesellschaft und Soziales > Förderungen > Fernpendlerinnen und Fernpendler“ zu finden. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Unterlagen wie Bestätigungen über das Einkommen (Jahreslohnzettel, Einkommensteuerbescheid) und die Familienbeihilfe dem Ansuchen nicht mehr zwingend beizulegen sind. Die Angaben über das Einkommen sind jedoch von den Antragstellern am **Formular unbedingt vollständig auszufüllen**. Es besteht nun auch die Möglichkeit, Ansuchen um Fernpendlerbeihilfe online auszufüllen und abzusenden.



Einladung zum Cäcilienkonzert des Musikvereines Höhnhart

am Samstag, 15. November 2008
um 20 Uhr in der Turnhalle/Volksschule

Veranstaltungskalender

12.11.2008	Glauben alle an den selben Gott	20:00 Uhr	Pfarrheim Höhnhart	KBW
13.11.2008	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
15.11.2008	Cäcilienkonzert	20:00 Uhr	Turnhalle	Musikverein Höhnhart
16.11.2008	Seniorentag 2008	10:00 Uhr	Gottesdienst anschließend im GH Gramiller	Gemeinde
22.11.2008	Kathreinmarkt und Adventbazar	ab 13:00 Uhr	Gramiller-Kuhstall	Goldhaubengruppe
23.11.2008	Kathreinmarkt und Adventbazar	ab 08:00 Uhr	Gramiller-Kuhstall	Goldhaubengruppe
23.11.2008	Sparvereinsauszahlung	ab 11:00 Uhr	GH Gramiller	Sparverein Höhnhart
30.11.2008	Sparvereinsauszahlung	ab 11:00 Uhr	GH Stempfer	Sparverein Außerleiten
05.12.2008	Feuerlöscherüberprüfung	9 – 16 Uhr	FF Haus	FF Höhnhart
06.12.2008	Nikolausaktion	18:00 Uhr	Ortsplatz	ÖVP Höhnhart
07.12.2008	Sparvereinsauszahlung	ab 11:00 Uhr	GH Brunnbauer	Sparverein Herbstheim
07.12.2008	Weihnachtsfeier		GH Brunnbauer	FF Höhnhart
07.12.2008	Weihnachtsfeier		GH Stempfer	FF Außerleiten
11.12.2008	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
12.12.2008	Weihnachtsfeier Gemeinderat	19:00 Uhr	GH Brunnbauer	Gemeinde
13.12.2008	Skifahrten des Skiclub			ASVÖ SC Höhnhart
13.12.2008	Weihnachtsfeier		GH Brunnbauer	FF Thannstraß
14.12.2008	Weihnachtsfeier	11:00 Uhr	GH Brunnbauer	KOV
14.12.2008	Adventmarkt	ab 14:00 Uhr	Kirche und Ortsplatz	Gemeinde
20.12.2008	Weihnachtsfeier		GH Brunnbauer	Musikverein Höhnhart
24.12.2008	Kindermette	15:00 Uhr	Pfarrkirche	Musikverein Höhnhart
24.12.2008	Friedenslichtaktion	ganztags		FF Höhnhart
08.01.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
16.01.2009	Vollversammlung der FF Höhnhart		GH Brunnbauer	
08.02.2009	Tauben- und Geflügelmarkt	ab 08:00 Uhr	Gramiller-Saal	Kleintierzüchterverein
12.02.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
12.03.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
14.03.2009	Vollversammlung	20:00 Uhr	GH Gramiller	FF Thannstraß
09.04.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
26.04.2009	Erstkommunion	09:00 Uhr	Pfarrkirche Höhnhart	Pfarre Höhnhart
14.05.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
10.06.2009	Discostadl der FF Thannstraß		beim Simandl	
11.06.2009	Stammtisch für Pflegende Angehörige	19:00 Uhr	GH Bachleitner Wahrleiten	
13.– 14.06.2009	Eröffnung der neuen Zeugstätte in Aichbichl			
19.09.2009	Visitation und Abschluss der Kirchenrenovierung – Pfarrfest	09:00 Uhr		Pfarre Höhnhart

Im Veranstaltungskalender sind alle Veranstaltungen enthalten, die uns gemeldet wurden oder die von den Vereinen selbst in den Veranstaltungskalender der Homepage der Gemeinde (www.hoehnhart.ooe.gv.at) eingepflegt worden sind. Wir sind nicht in der Lage, jedem Verein bzw. Veranstalter nachzulaufen, um seine Veranstaltungen aufzunehmen. Es muss doch das ureigenste Interesse des Veranstalters sein, möglichst bald auf seine Aktivitäten hinzuweisen. Nach wie vor nehmen wir Veranstaltungen auch telefonisch entgegen. Damit eine Veröffentlichung Sinn macht, müssen uns Tag, Uhrzeit des Beginnes, Veranstaltungsort, Bezeichnung der Veranstaltung und auch der Veranstalter selbst genannt werden.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Höhnhart, 5251 Höhnhart 60, Tel. 07755 / 5115, Fax DW 20, e-mail: gemeinde@hoehnhart.ooe.gv.at – <http://www.hoehnhart.ooe.gv.at>. Für den Inhalt verantwortlich: Gemeindeamt Höhnhart. Fotos: Gemeinde Höhnhart, privat; Gestaltung und Druckabwicklung: ak-Werbefabrik Alois Kinz, 5242 St. Johann am Walde, Schlagereck 16, Tel. 07743 / 8258, e-mail: alois.kinz@inext.at; Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Eine Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der veröffentlichten Inhalte ergeben, ist ausgeschlossen.